



# 2022

## Jahresbericht

|    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 3  | <b>Vorwort</b>                               |    |  |
| 4  | <b>Rückblick</b>                             | 22 | <b>Elbe-Weser</b>                            |
| 6  | <b>Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen</b> | 23 | KIK – Kunst im Knast                         |
| 8  | <b>LEB intern</b>                            |    | Die LEB auf dem Vörder Seefest               |
| 10 | <b>Die Tausendsassa bei der LEB</b>          |    | <b>Osnabrück-Emsland</b>                     |
| 12 | <b>Projekte</b>                              | 24 | Waldzeiten – Bildung für nachhaltige         |
|    | <b>Coaching und Assessment Center</b>        |    | Entwicklung im Wald                          |
| 14 | Von Superhelden und Obstsalat                | 25 | Neue Standortleitung im Emsland              |
|    | <b>Fachbereich Sucht-Selbsthilfe</b>         |    | <b>Lüneburger Heide</b>                      |
| 15 | Austausch der Suchtselbsthilfe zwischen      | 26 | Multiplikator:innen gesucht                  |
|    | Deutschland/Niedersachsen und Schweden       |    | Projekt KliA geht in die nächste Phase       |
|    | <b>Standort Hannover</b>                     | 27 | Ihre Gedanken sind in Marokko,               |
| 16 | CHECK-INnovation – eine Maßnahme             |    | aber ihre Zukunft ist in Deutschland         |
|    | mit vielen Möglichkeiten                     |    | <b>Region Mitte</b>                          |
| 17 | Geht das nicht auch ONLINE?                  | 28 | BOIJS – Berufsorientierung im                |
|    | <b>Südostniedersachsen</b>                   |    | Jugendstrafvollzug in der JA Hameln          |
| 18 | BAMF Sprachkurse 2022 in                     |    | Grundbildungszentren – Vor Ort, für alle     |
|    | Südostniedersachsen                          | 29 | Praxismentoring in Barnstorf                 |
| 19 | Die Z:T – Mitarbeiter:innen-Tage             | 30 | Freiwilligeneinsatz erfolgreich beendet      |
|    | <b>Weser-Ems Mitte</b>                       |    | <b>Weser-Ems/Nord</b>                        |
| 20 | Gästeführerqualifikation:                    | 31 | Zwölf Jahre »Nationalparkpartner Wattenmeer« |
|    | Bewährtes erhalten – Neues wagen             | 33 | Alles unter einem Dach am neuen              |
| 21 | Kindgerechte Mediennutzung in der Kita       |    | Standort Kaiserstraße                        |
|    |  | 34 | <b>LEB in Zahlen</b>                         |
|    |  | 36 | <b>Adressen</b>                              |
|    |  | 39 | <b>Impressum / Bildnachweise</b>             |

**Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freund:innen der LEB,  
liebe Kolleg:innen, liebe Bildungspartner:innen!**

## Lasst uns gemeinsam Luft holen

Das Berichtsjahr 2022 war geprägt vom Ukraine-Krieg, dem weiterhin unsere Zeit bestimmenden Thema des Klimawandels und im ersten Halbjahr noch der Pandemie. Alle drei Faktoren spiegeln sich in unserer Bildungsarbeit wider.

Im Bereich Sprache und Integration entwickelten wir verstärkt zielgruppenspezifische Formate, etwa mit einer Kinderbetreuung für geflüchtete Frauen, die allein mit ihren Kindern zu uns kamen und die auf die Erstororientierung ausgerichteten EOK, bis hin zur Maßnahme »CHECK-INnovation«, in der Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund die Möglichkeit haben, gemeinsam mit einem CHECK-IN-Team an ihrem persönlichen Weg in den Beruf zu arbeiten.

Zum Ende des Jahres hin haben wir unsere neue Satzung auf den Weg gebracht, die dann im Juni 2023 offiziell in das Vereinsregister des Registergerichts Hannover aufgenommen wurde. Nicht zuletzt waren wir mit der Restrukturierung der LEB befasst und haben erfolgreich unseren Konsolidierungskurs fortgesetzt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir viel erreicht und steuern auf ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zum Ende 2023 zu.

Viele Mitarbeitende und auch unsere ehrenamtlich Aktiven sind diese Schritte mit uns gegangen. Dafür gebührt Ihnen große Anerkennung und ehrlicher Dank! Unter dem Einfluss von Corona fanden Teambesprechungen, Arbeitskreise und Versammlungen digital statt und erstmals sind die bei der LEB traditionell begangenen Ehrungen von langjährigen Mitarbeitenden untergegangen. Dies möchten wir in diesem Jahresbericht nachholen, uns bei Ihnen allen bedanken und Sie nachträglich ehren.



*Dr. Axel Bruder*

Dr. Axel Bruder  
Vorstandsvorsitzender



*Hans-Dieter Steinwender*

Hans-Dieter Steinwender  
stellv. Vorstandsvorsitzender



Der neu gewählte Aufsichtsrat, v.l.n.r.: Eduard Gummich, Vorsitzender des AR, Edmund (Ede) Schneider, Jörn Ehlers, stellvertretender Vorsitzender des AR, Christine Frerichs, Sonja Otten, Jörg Reichmann, Wolfgang Gehrs



Die Mitglieder des Beirates v.l.n.r.: Annette Kammeier, Vivien Ortman, Bernhard Wolff, Sylvia Torrijo, Andrea Naber, Luise Oldewurtel, Jan Eyting, Ingrid Hermes, Parvin Hemmecke-Otte, Karin Plate, Erwin Vartmann, Hier nicht abgebildet sind die Beiratsmitglieder Jeannette Blanke und Dr. Alice Martens

## Ein turbulentes Jahr

Im ersten Halbjahr 2022 stand unsere Bildungsarbeit noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Präsenzveranstaltungen waren zwar wieder möglich, doch die aktuellen Corona-Verordnungen stellten uns vor große Herausforderungen. Für Veranstaltungen galt die »3G-Regel«, Tests mussten täglich für Mitarbeiter:innen und Teilnehmende (TN) bereitgestellt werden und der Mindestabstand verlangte nach räumlichen Kapazitäten, die nicht immer vorhanden waren. Hinzu kam die ständig bange Beobachtung der Corona-Lage, die für uns eine Planungsunsicherheit mit sich brachte und auch die Entscheidungsfreudigkeit von potenziellen TN negativ beeinflusste.

Im Bereich der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung galten etwas abgemilderte allgemeine Abstands- und Hygieneregeln. Unsere Sprachkurse fallen allerdings nicht unter die berufliche Bildung, was bedeutete, dass alle unsere TN und Lehrkräfte einen täglichen Testnachweis erbringen mussten und dass nicht geimpfte TN nicht mehr teilnehmen konnten. Wie andere Bildungseinrichtungen auch haben wir möglichst viele Bildungsangebote in Online-Formate gefasst. Das funktionierte bei Vorträgen und Workshops, beispielsweise zum Klimaschutz, sehr gut. Doch nicht alle Bildungsinhalte lassen sich online vermitteln. Insbesondere konnten gruppenabhängige Lernprozesse in einigen Fällen nicht durch Webinare ersetzt werden.

Mit dem Beginn und im Verlauf des Ukraine-Krieges haben wir mit einem umfangreichen und landesweit gestreuten Angebot an Sprach- und Integrationskursen unseren Beitrag zur Aufnahme und Orientierung geflüchteter Menschen geleistet. Zu nennen sind hier insbesondere die Kursangebote im Rahmen des EU-Programms UKR-CARE sowie die Landesprogramme Spracherwerb für Geflüchtete (SEG), Spracherwerb für geflüchtete Frauen (SGF) und die Erstorientierungskurse (EOK) des BAMF.

Nicht zuletzt haben wir zu Beginn des Jahres 2022 eine neue Satzung mit veränderter Vereinsstruktur verabschiedet und entsprechend neue Gremien eingesetzt. Mit der auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am ersten Februar verabschiedeten Satzung stehen dem Verein Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen nun die Gremien Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat, hauptamtlicher Vorstand und Beirat vor.

Für die wertvolle Arbeit und das langjährige Engagement der Mitglieder des ehemaligen Präsidiums, insbesondere seines Präsidenten Reinhard von Werder sowie der Mitglieder des ehemaligen Vorstands bedanken wir uns ausdrücklich und von Herzen. Wir freuen uns, manche von Ihnen weiterhin in der Mitgliederversammlung und einige auch in den neu gebildeten Gremien wiederzufinden.



Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Februar 2023 wurde die neue LEB-Satzung einstimmig beschlossen



Bis zum 29.06.2023 stand Reinhard von Werder dem ehemaligen LEB Präsidium als Präsident vor

## LEB steuert stabiles Fahrwasser an

Nach den wirtschaftlich schwierigen Jahren bewegt sich die LEB im Jahr 2023 der Endphase ihrer Konsolidierung zu. Die wirtschaftliche Situation wurde in großen Teilen bewältigt und wir steuern nun stabiles Fahrwasser an. Insgesamt konnten wir das Jahresdefizit aus 2021 durch unsere gemeinsamen Anstrengungen deutlich reduzieren und erwarten ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis für 2023.

Erreicht wurde dies u. a. mit den Fusionen der Regionen Hannover-Hildesheim und Weserbergland zur Region Mitte sowie die der Regionen Südniedersachsen und Braunschweig zur Region Südostniedersachsen. Auch der Bildungsbetrieb der Bildungszentren in Hannover ist durch Maßnahmen abgesichert und der Umzug des BIZ Plathnerstraße in das Nachbargebäude senkt deutlich die Mietkosten. In der Raiffeisenstraße läuft seit März 2022 erfolgreich die Integrationsmaßnahme Check-INnovation. Weitere Synergien konnten wir durch die Auflösung der Fachbereiche Gesundheit, Kindheitspädagogik, Pflege und Betreuung als solche erreichen, ohne diese wichtigen Bereiche aus unserer Bildungsarbeit zu streichen. Weiterhin im Format Fachbereich aktiv – jedoch ohne die wirtschaftlich ungünstige Anbindung an eine Region – sind die Fachbereiche Sucht-Selbsthilfe und International. Der Fachbereich Sucht-Selbsthilfe ist nun an die Landeszentrale angegliedert und hat die Schwierigkeiten der Jahre 2020 und 2021 überwunden. Mit gesicherten Maßnahmen und einer ausgeglichenen Zahlenbilanz ist der Fachbereich zurück auf dem Weg zu seiner alten Größe.

## Zeit, um Atem zu schöpfen

Das alles wäre ohne das Engagement und die Beharrlichkeit von Mitarbeitenden aller Ebenen und Bereiche der LEB nicht möglich gewesen. Neben unserer wirtschaftlichen Situation war und ist es vor allem der damit verbundene Weggang von Kolleg:innen in den (Führungs-)Teams mit einhergehendem Wissens- und Erfahrungsverlust, den wir bewältigen müssen. Der Wechsel von Verantwortungen sowie die damit verbundenen Unklarheiten in organisatorischen Abläufen und Zuständigkeiten hat Kolleg:innen und Teams stark gefordert. Noch ist sicherlich nicht alles an seinen Platz gerückt, doch wir haben uns neu formiert und überschaubare Strukturen liegen nun vor uns. Lassen Sie uns an dieser Stelle gemeinsam durchatmen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter:innen und den ehrenamtlich Aktiven für ihr großes Engagement, dafür, dass sie diese Durststrecke gemeistert und nicht selten Überstunden und Mehrarbeit geleistet haben. Besonderer Dank gilt den Kolleg:innen, die in die Bresche gesprungen sind und bewusst Lücken in den Teams schlossen, die sich ungeplant aufgetan haben. Danke an Sie alle für Ihren Mut, Ihre konstruktiven Ideen und Lösungen und dafür, dass Sie diesen Weg bis hier gegangen sind.

## Wir danken unseren hoch- geschätzten Kolleg:innen

für ihr langjähriges Engagement, ihre wertvolle Arbeit und ihre Treue zur LEB, die auch in herausfordernden Zeiten Bestand hatte und hat. Den folgenden hauptamtlichen Mitarbeiter:innen gratulieren wir herzlich und nachträglich zu ihren zehnjährigen Dienstjubiläen!



Anke Tönsing  
Dunja Stock  
Wendy Ramola  
Janette Ordemann  
Annette Langner-Grote  
Andrea Reinbothe  
Ilse Grönecke  
Stefan Rehmann  
Karsten Müller  
Elke Etzel  
Yorck Müller-Dieckert

## Ein Vierteljahrhundert bei der LEB!

Mit großem Respekt gratulieren wir herzlichst zum 25-jährigen Dienstjubiläum und sagen Danke für all die Jahre bisheriger Zusammenarbeit voller Engagement bei vollem Einsatz und Ausdauer. Engagierte Mitarbeiter:innen und außergewöhnliche Menschen – das sind Sie, und wir sind froh, Persönlichkeiten wie Sie in unserer Belegschaft zu haben/gehabt zu haben.  
Danke an Sie alle!



Ingo Milow  
Silke Nielsen  
Frank Gertje  
Sabine Herbst  
Maria Determann



# Bildungsarbeit mit Gruppen und Vereinen stärken

Die Arbeitsweise der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. ist seit ihrer Gründung ganz überwiegend vereins- und gruppenbezogen. Gemeinsam konzipieren, planen und begleiten wir Bildungsvorhaben und -initiativen. Seit nunmehr über 70 Jahren leisten unsere angeschlossenen Vereine und Gruppen als örtliche Ausrichter einen wesentlichen Anteil der Bildungsarbeit und sind vor allem im ländlichen Raum das Gesicht der LEB.

Die überwiegend ehrenamtliche Arbeit unserer Mitgliedsgruppen zeichnet sich durch Qualität und Vielfalt aus. Sie begleitet die Menschen kreativ und kompetent bei der Erreichung ihrer Bildungsziele und trägt zum strukturellen Auf- und Ausbau der ländlichen Bildungslandschaft bei.

Dieser Vereins- und Gruppenbezug hat sich als unser Bildungsprinzip bewährt. Ihn zu stärken und weiter auszubauen sehen wir als eine wichtige Aufgabe. Waren die vergangenen zwei Jahre von unumgänglichen Einsparungen zur Konsolidierung der LEB geprägt, können wir nun an eine bessere finanzielle Unterfütterung der ehrenamtlichen Bildungsarbeit der örtlichen Ausrichter denken. Im ersten Halbjahr 2023 zeichnete sich ab, dass die Restrukturierungsmaßnahmen sukzessive zu greifen beginnen und die LEB auf ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis zusteuert. Die Unterstützungen für Mitglieder und örtliche Ausrichter werden wir zukünftig durch weitere finanzielle Mittel stärken.

## Transparenz für das Ehrenamt

Die Bildungsarbeit mit Gruppen und Vereinen bedarf darüber hinaus einer besseren Begleitung und transparenten Dokumentation durch die zuständigen hauptamtlichen Mitarbeitenden der LEB Beratungsbüros. Dazu gehört die Begleitung durch die Ehrenamtstage auch im Hauptamt durch die AG NEBG. Das Hauptamt wird diesen Prozess so gestalten, dass die LEB weiterhin ihrem Kern und ihrem Leitbild treu bleibt. Das Ehren- wie das Hauptamt sollen in diesem Prozess zu einer effektiveren und effizienteren Steuerung zusammengeführt werden.

Mit 48 Mitgliedsverbänden, -vereinen und -organisationen, darunter 26 ehrenamtlich geleitete Kreisarbeitsgemeinschaften mit landesweit über 1.200 Gruppen und Vereinen, bildet die LEB das größte Bildungsnetzwerk in Niedersachsen. Der Verein und seine Mitglieder und Mitarbeiter:innen begleiten Menschen bei der Erreichung ihrer Bildungsziele und der Erfüllung ihrer Aufgaben. In diesem Zusammenwirken fungiert die LEB in Übereinstimmung mit dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) als Bildungsträger.



# Manteltarifvertrag in 2022 auf den Weg gebracht

Im vierten Quartal 2022 wurde in Zusammenarbeit der LEB Tarifkommission mit der Gewerkschaft ver.di der inzwischen eingetretene Manteltarifvertrag (MTV) auf den Weg gebracht. Der erreichte MTV schreibt zum einen für alle Mitarbeitenden vorteilhafte Regelungen fort, die in der LEB schon lange gelebt werden. Dazu gehört z. B. die Festlegung, dass der 24. und der 31. Dezember arbeitsfreie Tage sind. Neu ist ein zusätzlicher Urlaubstag im Jahr.

Darüber hinaus wurde in 2023 ein »Tarifvertrag Inflationsausgleichsprämie«, kurz TV IAP, mit ver.di verhandelt. Dieser sieht eine von der Entgelttabelle unabhängige monatliche Inflationsausgleichsprämie vor, die alle LEB Mitarbeitenden, die dem TV IAP zugestimmt haben, seit dem 1. August erhalten. Entsprechend der Laufzeit des TV IAP wird die Prämie vorerst für zwölf Monate ausgezahlt, mit der Option zur Vertragsverlängerung und Weiterführung bis Dezember 2024. Möglich wurde dies durch das Mittel der Inflationsausgleichsprämie der Bundesregierung.

## Innere Prozesse werden nach außen sichtbar

Mit Inkrafttreten der neuen LEB Satzung und ihrer Gremien sowie dem im Mai erfolgten offiziellen Eintrag beim Registergericht Hannover wurden die LEB Geschäfts- und weitere Vorlagen mit den Angaben zu Vereinsregister, Vorstand und Auf-

sichtsrat ergänzt. Aktualisiert wurden auch die LEB-Infolyer »Zeittafel« und »LEB kurz & knapp« sowie die allgemeinen Flyer-Vorlagen. Diese sind im Zuge der Anpassung um Varianten ergänzt, die dem unterschiedlichen Umfang von Texten Rechnung tragen.

Für Veranstaltungs-Flyer mit viel Text steht nun ein verschlanktes Layout zur Verfügung. Neben zwei weiteren Varianten besteht weiterhin die Vorlage mit klassischem Layout sowie jene mit einem Infokasten für interessierte Gruppen und Vereine. Alle Varianten stehen den Mitarbeiter:innen im Intranet als InDesign- und als Word-Vorlagen zur Verfügung.

In unseren Publikationen im Geschäftsbericht unseres Dachverbands, dem Niedersächsischen Bund für Erwachsenenbildung (nbeb), haben wir unsere Klimaschutzprojekte, unsere Arbeit im Bereich der Integrations- und Sprachkurse und unsere Bildungsarbeit im Bereich der Grundbildung in den Fokus gerückt, insbesondere die Bildungsarbeit im (Jugend) Strafvollzug, die ein Alleinstellungsmerkmal der LEB ist.

Im Rahmen des Digital Campus Niedersachsen setzte die LEB 2022 im Teilprojekt »Digitale Erlebniswelten« die Erlebniswelt »Gegen Hass im Internet« als interaktive Installation um, die insbesondere den Umgang mit Hasskommentaren auf Social-Media-Plattformen thematisiert. Hervorzuheben ist auch die vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit der Region Weser-Ems/Nord, die mit dem Schautag der LEB-Werkstätten am 22. Mai 2022 in Haarenstroth ein großes Publikum erreichte.


Marianne Wesche, interne und externe Kommunikation

# Die Tausendsassa bei der LEB

Die LEB ist bunt und die Menschen, die hier gestalten, haben vielfältige Fähigkeiten, sind ideenreich und kreativ. Wir haben einige von ihnen befragt.

Was ist Ihr Motto?


1. Wie kamen Sie zur LEB und in welchen Bereichen sind Sie tätig?
2. Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeitsbereiche?
3. Und was ist Ihre Vision für die LEB?



»Das Universum entfaltet sich wie vorgesehen«

Edgar (Eddi) Ruhm  
Leiter des Sozialen  
Wirtschaftsbetriebs »b-wohnen«

1. Nach meiner Einstellung als Anleiter in der Holzwerkstatt im Werkstattprojekt Bad Zwischenahn/Haarenstroth 2007 habe ich 14 Jahre in diesem Bereich an verschiedenen Orten (Wardenburg, Wildeshausen und Ganderkesee) gearbeitet, bin 2022 in den Sozialen Wirtschaftsbetrieb »b-wohnen« gewechselt und leite aktuell das Projekt.
2. Ich wünsche mir eine gute Vernetzung aller Abteilungen innerhalb der LEB, die die verschiedenen Aufgabenbereiche der Organisation des SWB abdecken.
3. Ich wünsche mir einen weiteren Ausbau der Schaffung von Bildungsangeboten im Sinne der Leitlinien der LEB u. a. zur individuellen Verwertbarkeit in Beruf und Freizeit und die Intensivierung der Zusammenarbeit von ehrenamtlich Tätigen mit den hauptberuflich Beschäftigten vor dem Hintergrund gemeinsamer Projekte.



»To live without my music would be impossible to do. 'Cause in this world of troubles my music pulls me through.« John Miles

Susanne Siebels  
pädagogische Mitarbeiterin im  
Regionalbüro Lüneburg

1. Auf der Suche nach einem neuen Job hat mich eine Freundin bei der LEB gefragt, ob ich Lust hätte, die Organisation der AEWB Sprachkurse im Landkreis Harburg zu übernehmen. Das mache ich bis heute mit großer Freude. Außerdem bin ich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im aktuellen KliA Projekt »gemeinsam.klima.aktiv.« verantwortlich.
2. Große Wünsche habe ich im Moment eigentlich keine. Natürlich gibt es immer das eine oder andere, das man verändern bzw. verbessern könnte, aber das kriegen wir hier im Lüneburger Team schon sehr gut hin.
3. Na ja, da halte ich es eher mit Helmut Schmidt: »Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.«



»Gute Ideen werden realisiert, auch wenn sie unmöglich erscheinen. Ernsthaft, so entstehen die besten Projekte.«

Erwin Vartmann  
Mitglied im Beirat der LEB

1. Meine ersten (ehrenamtlichen) LEB-Kontakte müssen etwa im Jahr 1973 liegen. Damals habe ich über die KAG Osnabrück/Emsland die projektbezogene Zusammenarbeit des katholischen Jugendverbandes CAJ und der LEB koordiniert. Ein oder zwei Jahre später gab es Kooperationen bei Studienfahrten. Ab 1981 bis zu meinem Renteneintritt war ich hauptamtlich im Bereich Gesundheit und Sucht-Selbsthilfe in der LEB tätig. Aufgrund der Bitte der Sucht-Selbsthilfverbände habe ich dann ein Jahr nach meinem Ausscheiden als Hauptamtlicher den Sitz im Präsidium übernommen. Bis Februar 2023. Aktuell steht noch die Mitarbeit im neu gegründeten Beirat.
2. Wieder ein Besinnen auf den Auftrag des Landes Niedersachsen im NEBG und eine engere Kooperation mit den Gruppen vor Ort. Damit auch eine Reaktivierung der intensiven Kontakte zu den kommunalen Einrichtungen. Und: Qualifizierung moderner Erwachsenenbildung, neue Konzepte, Partizipation in bildungspolitischen Prozessen.
3. Ein Neuaufbau guter politischer Bildung! Gerade heute notwendiger denn je! Eigentlich wäre meine Vision die Realisierung dynamischer kommunaler Bildungskonzepte. Die LEB als Berater:in der kommunalen Bildungsarbeit. Erweitern des Bildungsverständnisses ... deutlich über die klassischen Bildungsformen hinaus.



»Denke leicht über dich selbst und tiefgründig über die Welt.«

Miyamoto Musashi, japanischer  
Schwertkämpfer, Philosoph und Ronin

Johannes Meinecke  
pädagogischer Mitarbeiter im  
Bildungszentrum Göttingen

1. Mitte Dezember 2021 kam ich durch persönlichen Kontakt zur LEB. Aktuell betreue ich das Bildungszentrum Göttingen und bin zusammen mit Wendy Ramola und Norbert Ramcke für das Projekt »Vielfalt tut gut« verantwortlich. Darin bilden wir Demokratieberater:innen aus und planen und organisieren die LEB-Mitarbeiter:innen-Tage. Zusätzlich unterstütze ich die Durchführung der Sprach- und Integrationskurse am Standort Göttingen.
2. Ich wünsche mir sehr, dass wir bei der neuen Ausschreibung des Bundesprogramms Zusammenhalt durch Teilhabe unser Projekt »Vielfalt tut gut« erneut platzieren können. Das wäre für alle Mitarbeiter:innen der LEB in Göttingen eine solide Finanzierung für mehrere Jahre. Außerdem wollen wir für 2024 neue Projekte für den Standort entwickeln und anstoßen. Im Bereich der beruflichen Bildung ist die Konkurrenz in Göttingen sehr stark. Deshalb halte ich neben Projektarbeit eine Fokussierung auf Sprachkurse an unserem Standort langfristig für essentiell.
3. Ich wünsche mir eine LEB, die ihre Vernetzung in der Zivilgesellschaft und dem sozialen Bereich stärkt und ausbaut und die die Digitalisierung als Chance begreift, sich auch im Netz mit Kursen und Angeboten zu erneuern und zu profilieren. Die bei der täglichen Bewältigung von Wandel in Personal und Ausrichtung ihre große Flexibilität als Stärke nutzt, um ihren Wurzeln in der Arbeit mit Vereinen und Organisationen treu zu bleiben.



V. l. n. r.: Dr. Hartmut Wolter, Freie Altenarbeit Göttingen e.V. (FAG), Dr. Swantje Eigner-Thiel, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen (HAWK), Wendy Ramola (LEB) und Andrea Moser, Agrarsoziale Gesellschaft e.V. (ASG)



## DigiMo-Trainer:innen wurden qualifiziert. Ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen!

Das »Digitale Dorf-Mobil«, kurz DigiMo, ist 2022 mit drei Dörfern in die Erprobungsphase gestartet. Zuerst fanden Auftaktveranstaltungen statt, um die Bewohner:innen über den Ablauf des Projekts zu informieren, Raum für Fragen zu geben und um sich kennenzulernen. Anschließend kam das DigiMo in die Dörfer, um Digital-Trainer:innen auszubilden, die in Lerntreffs ihr Wissen innerhalb des Dorfes weitergeben konnten. Ergänzend fanden DigiMo-Beratungsfahrten in die Region Südostniedersachsen statt. Alles wurde filmisch begleitet. Die Clips können auf der DigiMo-Website angeschaut werden. Viel Spaß dabei!

Wendy Ramola, Projektleiterin

[www.leb-niedersachsen.de/das-digitale-dorf-mobil.html](http://www.leb-niedersachsen.de/das-digitale-dorf-mobil.html)

[www.gesellschaft-der-ideen.de/de/home/home\\_node.html](http://www.gesellschaft-der-ideen.de/de/home/home_node.html)

## Das Ehrenamt versteht nicht nur Bahnhof

Am 20. September 2022 traf sich das Ehrenamt der Region Mitte zur Regionalkonferenz im Beratungsbüro Hameln. Die neue Region Mitte, bestehend aus der alten Region Nienburg/Weserbergland, dem Standort Hildesheim sowie dem Beratungsbüro Hannover, wurde vorgestellt. Nachdem alle Regularien reguliert und Formalien formuliert waren, sollte das Ehrenamt aber auch noch etwas erleben. Und so stellten sich die Ehrenamtlichen dem Escape Room »Ich versteh' nur Bahnhof«. Mit viel Eifer und Freude konnte am Ende mehr verstanden werden als nur Bahnhof – nämlich wie sich Menschen fühlen, die nicht richtig lesen und schreiben können.

Antonia Morbach, Regionalleitung Region Mitte



Workshop zu Wattenmeer und Küste. An einem Deichmodell konnten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Deiche und ihre Effekte auf Natur und Küstenschutz ausprobieren

## Eine bewegte Saison im »FriedlandGarten«

Auch wenn die Projektlaufzeit 2022 erst spät im Frühjahr begann, geschah vorher schon einiges im Ehrenamt, denn eine produktive Gartenplanung beginnt lange vor der Aussaat und Pflanzzeit. Bei der Gartenarbeit waren in diesem Frühjahr die Garten-AG der Grundschule, die Grüne Gruppe der AWO Göttingen sowie einige Schulklassen sehr aktiv.

Mit dem Verein zum Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt veranstalteten wir erstmals gemeinsam eine Pflanzentauschbörse und die Caritas organisierte ein Ehrenamts-Grillfest. Beides soll gerne wieder stattfinden. Neu sind auch eine Kooperation mit der BUND-Kindergruppe aus Göttingen und der Mitarbeiter:innen-Tag der AWO.

Mit der Initiative »FamilienGarten« aus Friedländer Institutionen veranstalteten wir ein gut besuchtes buntes Sommerfest, das auch danach viele Besucher zu uns zog, wovon einige blieben und nun im Garten mitwirken.

Dorothee Pohl, pädagogische Mitarbeiterin

## Prima Klima geht in den Endspurt

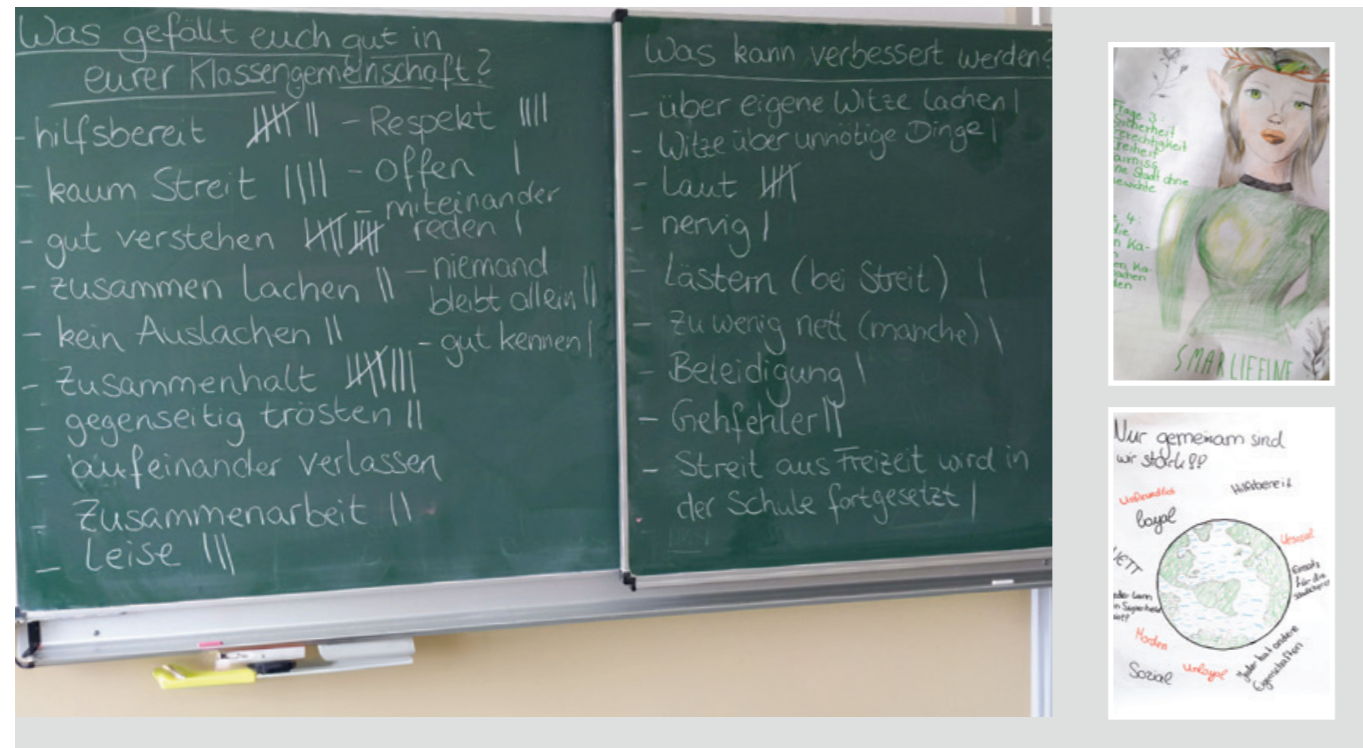
Projekt im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Eine allgemeine Bildungseinheit und das Vertiefungsmodul für Landwirte erweckten im ersten Quartal das Pilotprojekt Prima Klima zum Leben. Es folgte das Aufbaumodul Naturschutz/Biodiversität mit Schwerpunktthemen zu drei unterschiedlichen Ökosystemen. Bei meist bestem Wetter waren die Teilnehmenden direkt vor Ort und bekamen einen Einblick in die Folgen des Klimawandels und welche Anpassungsmaßnahmen denkbar sind. Außerdem lernten wir, dass es eines Kompaktkurses bedarf, um die allgemeine Bildungseinheit für Quereinsteiger:innen zu verkürzen. Dieser fand erstmals im Oktober dieses Jahres statt und wird im November wiederholt. Ein Highlight war die Vorstellung unseres Projektes in Berlin beim Vernetzungstreffen des Projektträgers. Auf viel Zuspruch ist hier unser eigens entwickeltes Spiel gestoßen, das wir derzeit mit Projektmitteln überarbeiten und produzieren.

Karina Schäfer, pädagogische Projektumsetzung

Projektleitung: Dr. Natalie Geerlings





## Von Superhelden und Obstsalat

Coaching und Assessment Center Bad Zwischenahn stärkt Schüler:innen durch Sozialtraining

Auch wenn die Corona-Pandemie mittlerweile im Übergang zur Endemie ist, sind die Nachwirkungen auf Kinder und Jugendliche noch immer spürbar. Schulschließungen, Isolation, Bildungsdefizite, fehlende sportliche Aktivitäten, erhöhter Medienkonsum und familiäre Herausforderungen gehören zu den Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche während dieser Zeit gemacht haben.

Entwicklungsphasen, die zur Identitätsbildung, einer zunehmenden Selbständigkeit und Positionierung der eigenen Persönlichkeit im sozialen Umfeld notwendig und prägend sind, wurden stark beeinträchtigt – wie auch die Möglichkeit, das eigene Sozialverhalten zu trainieren. Genau dieser Situation hat sich das Coaching und Assessment Center angenommen, als es den Auftrag erhielt, an einer Oberschule im Ammerland 19 Klassen der Jahrgänge fünf bis neun hinsichtlich ihrer sozialen Fähigkeiten zu trainieren. Es galt, Jugendliche zu ermutigen, das soziale Verhalten im Miteinander zu üben und den Klassenverbund zu stärken.

Dabei erhielten die Schüler:innen einer jeden Klasse an zwei vollen Schultagen die Möglichkeit, sich auf kreative und spielerische Weise untereinander noch einmal anders kennen-

zulernen. So traten u. a. mit der Gestaltung eigens ausgedachter Superheld:innen in Kleingruppen und sich daran anschließenden Präsentationen gelegentlich unerkannte Stärken und neue Talente in Erscheinung. Gleichzeitig entstanden Verbindungen zwischen Schüler:innen, die vorher nur wenig Kontakt hatten. Dadurch konnte vielfach das gegenseitige Interesse aneinander gesteigert und die Zusammenarbeit gefördert werden. Unbekannte Gemeinsamkeiten wurden aufgedeckt und individuelle Besonderheiten fanden Würdigung.

Auflockerungsspiele wie der »Obstsalat« eilten dem Sozialtraining oft voraus, erfreuten sich großer Beliebtheit und sorgten für jede Menge Spaß. Aber auch ernste Themen wie bestehende Konflikte innerhalb der Klassengemeinschaft wurden angesprochen und erhielten Raum zur Klärung oder zur Absprache eines weiteren gemeinsamen Umgangs mit eben diesen.

Gemeinsam abgestimmte Klassen- und Verhaltensregeln sollen auch in Zukunft dazu beitragen, dass sich alle Beteiligten in der Klasse und im Unterricht wohlfühlen können. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur starken Gemeinschaft in der Klasse geleistet werden.

Nicole Mehra, Leitung Coaching und Assessment Center



LEB Erasmus + Projekt 2022/2023

## Austausch der Suchtselbsthilfe zwischen Deutschland/Niedersachsen und Schweden

Das Erasmus+ Projekt »Partnerschaften in der Erwachsenenbildung« ist ein Kooperationsprojekt der Fachbereiche »Sucht-Selbsthilfe« und »International«, bei dem es um den Austausch der Suchtselbsthilfe zwischen Deutschland/Niedersachsen und Schweden geht. Ziel des Projektes ist es, pädagogische Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche fortzubilden sowie eine internationale Austauschmöglichkeit für Betroffene in Schweden und Niedersachsen zu schaffen. Im Bereich Suchtselbsthilfe geht es darum, sich über Best Practice Beispiele auszutauschen, Austauschformate und pädagogische Konzepte vorzustellen sowie Möglichkeiten der gegenseitigen Partizipation zu schaffen.

Die antragstellende Organisation ist die LEB Niedersachsen e. V., sie setzt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss der Suchtselbsthilfe um. Dem Fachausschuss gehören der Kreuzbund, die Guttempler und der Freundeskreis an. In Schweden nehmen Mitglieder der internationalen Organisation Movendi und IOTG-NTO teil, die ihren Sitz in Stockholm haben. Des Weiteren werden Betroffene (Drogen- bzw. Alkoholsüchtige) und deren Angehörige angesprochen, die bereits in einer der Gruppen aktiv sind.

Das Projekt teilt sich in drei Abschnitte auf: die Onlinebesprechungen, der Austausch in Schweden und der in Niedersachsen.

Im ersten Abschnitt bildeten im Jahr 2022 digitale Austauschtreffen den organisatorischen Auftakt. Die beteiligten leitenden Organisationen (LEB und Movendi) trafen sich gemeinsam mit Vertreter:innen der angeschlossenen Suchtselbsthilfeverbände aus Niedersachsen. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteur:innen hatten hier die Möglichkeit, sich und die jeweiligen Organisationen genauer kennenzulernen. Unterschiedliche Ansätze, pädagogische Konzepte und Best-Practice-Beispiele standen im Fokus der Onlinebesprechungen auf Teams.

Für den zweiten Abschnitt wurde ein Besuch der niedersächsischen Delegation, bestehend aus 25 Teilnehmer:innen, für den Mai 2023 sowie der Gegenbesuch der schwedischen Delegation für den August 2023 in Niedersachsen geplant. Die teilnehmenden und organisierenden Mitglieder waren nach den Onlinebesprechungen via Teams sehr gespannt auf den persönlichen Austausch. Neben dem Kennenlernen von Land und Leuten stand der Besuch einiger Projekte und ein politischer Austausch auf dem Programm. Gemeinsam wurden die geplanten Treffen in Stockholm und in Niedersachsen im Jahr 2023 finalisiert.

Ingrid Hermes, pädagogische Mitarbeiterin, Betreuung Sucht und Selbsthilfe/Erasmus+ Projekt Schweden





Exkursion: Betriebsbesichtigung Klärwerk Hannover



Projektarbeit HOGA

## CHECK-INnovation – eine Maßnahme mit vielen Möglichkeiten

Seit dem 1. März 2022 haben Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund in der vom Jobcenter Region Hannover betreuten Maßnahme die Möglichkeit, gemeinsam mit dem CHECK-IN-Team an ihrem persönlichen Weg in den Beruf zu arbeiten.

Sozialpädagog:innen stehen den Teilnehmenden bei persönlichen Problemlagen zur Seite und führen individuelle Einzelfallhilfen durch. Förderleistungen wie die Ermittlung von Bildungs- und Qualifizierungswegen, die Erkundung der finanziellen Situation, das Erkennen von eigenen Risikofaktoren, die Steigerung der Mobilität und die Gesunderhaltung (am Arbeitsplatz) begleiten die Einzelfallhilfe.

Die Jobcoachs erarbeiten Ziele, legen zusammen mit den Teilnehmenden individuelle Strategien zum Berufseinstieg fest und begleiten sowohl betriebliche Praktika als auch den Übergang in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Bewerbungstraining und -coaching sind dabei fester Bestandteil.

Die Ausbilder:innen bieten in den berufsfeldbezogenen Praxisräumen/Werkstätten (Lager/Logistik - HOGA - Pflege/nichtmedizinische Gesundheitsberufe) die Möglichkeit an, praktische Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erlernen und/oder auszubauen. Persönliche Stärken zu erkennen und eigene berufliche Ziele zu entwickeln stehen für die Teilnehmenden

im Vordergrund. Unterstützend finden regelmäßige Exkursionen und Betriebsbesichtigungen statt, um den Arbeitsalltag in deutschen Unternehmen kennenzulernen. Die projektbezogenen Arbeiten in den Werkstätten werden auf die Interessen und Kompetenzen abgestimmt. Dazu finden ein Profiling und eine Standortbestimmung statt, die im laufenden Prozess durch eine Kompetenzbilanzierung unterstützt werden.

Der Grundbaustein für die Teilnehmenden ist das Erlernen der deutschen Sprache. Fast 100 Prozent der Teilnehmenden nehmen durchgängig an der Sprachförderung teil. Durch den unterschiedlichen Sprachstand der Teilnehmenden werden innerhalb der Maßnahme sogenannte ‚Sprachgruppen‘ gebildet. Vom Alpha-Level bis hin zu B1 können so die Teilnehmenden gezielt unterrichtet werden.

Bislang konnten 317 Teilnehmende aktiv vom CHECK-IN-Team begleitet werden, 65 wurden in einen (weiterführenden) Sprachkurs und 28 in Arbeit oder Ausbildung vermittelt.

Yvonne Frischmeyer, Projektentwicklung LEB Hannover und  
Michael Jüch, Standortleitung und Projektleitung CHECK-INnovation



Die Teilnehmenden der Weiterbildung stellen Aktivierungsmaterial selbst her



Seminar Gartenaktivitäten im Demenzgarten »Grüne Stunde«

## Geht das nicht auch ONLINE?

Die Coronazeit war für den Bildungsbereich nicht einfach. Homeoffice, Homeschooling, alles sollte plötzlich online stattfinden. Damit der Bereich der Weiterbildung für Betreuungskräfte gemäß § 53b SGB XI nicht komplett wegbricht, hatten sich einige Bildungsträger und auch die LEB aufgemacht, Konzepte zu entwickeln, um Präsenzseminare in Online-Seminare umzuwandeln.

Neben den pädagogischen Randbedingungen galt es festzulegen, welche Themen sich für ein Online-Format eignen. Einige Seminare konnten wir uns gut vorstellen, z. B. Recht in der Pflege, Dokumentation und Maßnahmenplanung, also die eher »trockenen Themen«. Schnell kamen wir aber auch an unsere Grenzen. Der Dozent:innen-Verband »MediAkupress Begleitende Hände« schloss Online-Seminare für seine Schulungen komplett aus. Alle unsere »Bewegungsthemen« leben vom praktischen Miteinander, ob Sitztanz, Rollator-Training, Trommeln, Yoga für Senior:innen oder Sturzprophylaxe. Hier kommt es auf ein Ausprobieren und praktischen Erkenntnisgewinn an.

Auch die kreativen Themen leben vom Experimentieren und Selbermachen. Nur so kann eine Betreuungskraft abschätzen, ob ein Aktivierungsangebot für die Bewohner:innen geeignet ist oder vielleicht vorhandene Ressourcen überfordert. Nicht zuletzt schreibt die Richtlinie § 53b SGB XI vor, dass es im Rahmen der Weiterbildung zu Erfahrungsaustausch und Re-

flexion der beruflichen Praxis kommt. Natürlich gelingt dies auch online, aber in einem deutlich reduzierten Maße.

Viele Bildungsträger sind inzwischen ganz auf den Online-Zug aufgesprungen. Nicht zuletzt aus Kostengründen. Raumkosten und Bewirtung fallen weg. Das Skript wird per E-Mail versandt und ggf. selber ausgedruckt. Übernachtungs- und Fahrtkosten für Dozent:innen gibt es nicht. Teilnehmendenzahlen sind nicht selten unbegrenzt. Googelt man nach diesen Fortbildungen, geht online alles. Doch ist auch alles sinnvoll? Für Betreuungskräfte stellen sich die Fragen: Welche Qualität hat eine solche Fortbildung? Bringt sie mir einen Mehrwert für meine Arbeit? Werden meine Fragen beantwortet? Bekomme ich neue Motivation für meine Arbeit als Betreuungskraft? Traue ich mich an neue Dinge heran, weil ich Anleitungen an die Hand bekommen habe, die ich umsetzen kann?

Hundert Prozent unserer Teilnehmer:innen sind in einer Lernumgebung ohne Computer, Handy und Tablet aufgewachsen und geprägt vom Lernen in Gemeinschaft. Ihr Feedback 2022 hat ergeben: Betreuungskräfte kommen zu uns, weil sie KEIN Online-Seminar besuchen wollen. Das BIZ Hannover setzt für 2023 ausschließlich auf Weiterbildungen für Betreuungskräfte in PRÄSENZ. Mitte September 2023 sind nur noch 14 von 771 möglichen Seminarplätzen für den Rest des Jahres frei.

Kathrin Hachmann, Projektleiterin Berufliche Weiterbildung  
im LEB Bildungszentrum Hannover



Die Teilnehmenden am BAMF Sprachkurs 2023 in Göttingen mit ihrem Sprachdozenten Dr. Ahmad Sagheer (vorne links sitzend)

## BAMF Sprachkurse 2022 in Südostniedersachsen

Nach dem Ende der Pandemie und bedingt durch Umzugs- und Reformatiionsprozesse der LEB Niedersachsen im Jahr 2022 blieb der Sprachbereich der Region Südostniedersachsen bis zum vierten Quartal weitestgehend konstant. Das BIZ Northeim zog im August 2022 von der Göttinger Straße in die Räumlichkeiten der Güterbahnhofsstraße 8 und 8a. In Zusammenarbeit mit Interims-Regionalleiter Marcus Danne wurden ab dem vierten Quartal 2022 neue Sprachkurse beantragt und ein grundlegender Fahrplan für die Entwicklung des Sprachkursbereiches für die Jahre 2022 und 2023 entworfen.

Geplant war der Aufbau neuer BAMF-Kursstandorte sowie der generelle Ausbau des Sprachkursbereiches in der Region Südostniedersachsen. Hierzu gehörte die Beantragung der BAMF-Zulassung für die Standorte: Northeim (ein Kurs in der »Werkstatt-schule«), Einbeck (zwei Kurse in der Otto-Hahn-Straße), BIZ Göttingen (zwei BAMF-Kurse), Goslar (ein Kurs) und Peine (ein zusätzlicher Kurs). Insgesamt wurden fünf neue Kursstandorte in 2022 geplant, die dann im selben Jahr bzw. im kommenden Jahr umgesetzt wurden. Ein lange avisiertes In-house-Sprachkurs bei der Firma Reichenbach GmbH in Einbeck konnte in Zusammenarbeit mit der Firma umgesetzt werden.

Für die Planung der Entwicklung des Sprachkursbereiches mussten sich Regionalleitung und vor Ort verantwortliche Kollegen in neue regionale Strukturen einarbeiten sowie Netzwerke neu auf- und ausbauen.

Für die Durchführung des Präsenzunterrichtes gewannen wir neue Kräfte auf Honorarbasis für die Dozent:innen-Tätigkeit. Nach dem Eingang verschiedener Bewerbungen wurden in der Regel Hospitationen ermöglicht. Bei entsprechender Eignung der Kandidat:innen wurden Unterrichtsprüfungen genommen, protokolliert und Nachgespräche geführt. Auf der Basis dieses gesamten Prozesses wurden die Interessent:innen ausgewählt und für die Kursdurchführung eingeplant. Zum Jahresende war auch diese Hürde erfolgreich genommen und sieben neue Kolleg:innen verstärken das Team seit den Kursstarts.

In Goslar wurden Anfang Dezember in der BBS1 Räume für die Kursdurchführung vom BAMF zugelassen. Netzwerke vor Ort wurden etabliert und Teilnehmer:innen für den Kurs angeworben. Dafür wurde u. a. das Jobcenter Goslar in die Kursplanung einbezogen. Ende 2022 zeigte sich, dass unser Projektvorhaben durch Zusammenarbeit im Team mit hohem Engagement und Motivation entsprechend umgesetzt werden konnte. Für die Standorte Göttingen und Einbeck konnten Ende 2022 alle Weichen für die zukünftige Entwicklung erfolgreich gestellt werden.

Im Rückblick wurden alle geplanten Vorhaben für den Sprachkursbereich der Region Südostniedersachsen mit Erfolg umgesetzt.

Dietmar Drieschner, Maßnahmenleitung BAMF-Sprachkurse



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## Die Z:T – Mitarbeiter:innen-Tage Raum für Austausch und Beteiligung

Die LEB verändert sich. Neben einem Generationenwechsel müssen wir als Bildungsträger gleichzeitig auch den Wandel der Bildungslandschaft und die Digitalisierung bewältigen. Die Lösungen für diese aktuellen Herausforderungen wollen wir vom Team »Vielfalt tut gut« gemeinsam mit Euch finden. Es muss um uns, es muss um Dich gehen!

Die LEB beteiligt sich seit 2020 mit dem Projekt Vielfalt tut gut an dem Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« (Z:T), ein Programm des Innenministeriums und der Bundeszentrale für politische Bildung. Ziel des Programms ist die Förderung von Demokratie und Mitgestaltung in ländlichen Räumen sowie Extremismusprävention. Neben der Ausbildung von Demokratieberater:innen zur Unterstützung von Vereinen und Organisationen erhalten wir dadurch die Möglichkeit, die LEB-eigenen demokratischen Strukturen zu stärken und die Teilhabe der Mitarbeiter:innen zu fördern.

Mit dem Format der Mitarbeiter:innen-Tage, kurz MAT, haben wir im Mai 2022 begonnen, einen Raum für Austausch und Beteiligung zu öffnen. Ziel ist es, nach mehreren Jahren Pandemie eine Plattform zum Zusammenkommen zu schaffen, kollegiale Vernetzung zu ermöglichen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Das ursprüngliche Konzept haben wir auf

bereits vorhandenem Wissen über die Struktur und die Probleme innerhalb der LEB aufgebaut. Dabei waren die Arbeitsergebnisse der LEB-Zukunftswerkstatt und die 2018 intern durchgeführte »Wissenswerk«-Umfrage unsere Basis.

Zu Beginn der MAT war geplant, einzelne Tage zu einzelnen Themen zu gestalten. Sehr schnell wurde uns bewusst, dass diese Herangehensweise der Komplexität des Arbeitsalltags bei der LEB an den verschiedenen Standorten nicht gerecht wird. Seitdem sind die Mitarbeiter:innen-Tage offener gehalten. Wertschätzendes Miteinander und offener Austausch stehen weiterhin absolut im Mittelpunkt der MAT.

Moderiert werden die Tage seit Beginn von Dozent:innen der »stuhlkreis\_revolve« aus Berlin, einem Kollektiv für emanzipatorische Bildungsarbeit und Prozessbegleitung. Sie unterstützen Gruppen und Projekte in ihren Arbeits- und Entwicklungsprozessen und bringen langjährige Praxiserfahrung aus der Jugend- und Erwachsenenbildung mit.

Die Ergebnisse der Mitarbeiter:innen-Tage werden dem Betriebsrat, den Regionalleitungen und der Geschäftsführung vorgestellt. Die Teilnahme gilt als Arbeitszeit und die Fahrtkosten werden von »Vielfalt tut gut« übernommen.

Johannes Meinecke, pädagogischer Mitarbeiter im Projekt »Vielfalt tut gut«



Prüfungstag. Teilnehmer Ludger Hobitz-Rust (mit dem Speer in der Hand) hat den Führungsbaustein an einem Ganggrab aus der Steinzeit kompetent dargeboten. V.l.n.r.: Gerda Osterloh (Kommunikations-trainerin), Monika Millek, Thea Oltmann, Karin Pieper (Regionalleiterin), Ludger Hobitz-Rust, Angelika Warrelmann, Peter Zänker, Karin Strudthoff, Günter Tillmann, Reinhard Hövel, Ingo Solbrig



Am Tag vor der Prüfung zeigen die Teilnehmenden abwechselnd einen Teil der ausgearbeiteten Führung zum Alltag der Feuerwehr. Hier wird die Rettung aus einem oberen Stockwerk mit dem Rettungsseil vorgeführt

## Bewährtes erhalten – Neues wagen Das Qualifizierungskonzept der LEB

Gästeführungen genießen im Tourismus einen besonderen Stellenwert, da sie für die besuchten Orte und Regionen eine gute Werbung darstellen. Gästeführer:innen fungieren dabei als Botschafter:innen, die Brücken zwischen ihrer Region und den Gästen bauen. Sie vermitteln Geschichte, Traditionen, Mentalitäten sowie modernes Leben und prägen damit nachhaltige Bilder beim Gast. Unsere Qualifizierung sensibilisiert für diese Verantwortung. Den erfolgreichen Abschluss bilden die »Prüfungsführungen« mit der Übergabe der Zertifikate und »Sterne«.

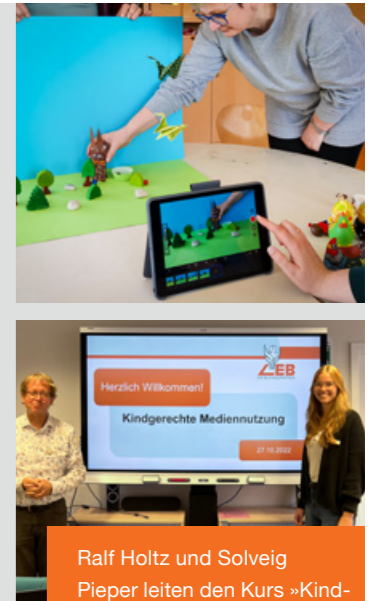
### Gästeführen mit Stern im Landkreis Oldenburg 1992 bis 2022

Bereits 1992 wurde im Landkreis Oldenburg die erste Gästeführungsqualifizierung als Modellprogramm des Landes Niedersachsen zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung von Frauen nach einer Familienphase (»Neuer Start ab 35«) mit 140 Unterrichtsstunden in Wardenburg durchgeführt. Noch im selben Jahr folgte ein weiterer Modellkurs in Kirchhatten. Die bis dahin 18 qualifizierten Gästeführerinnen zeigten Interessierten die Wildeshauser Geest. Der dritte Modellkurs folgte 1994 in Großenkneten. Diese Modellkurse bildeten den Einstieg in ein bis heute andauerndes Engagement der LEB im ländlichen Tourismus.

Es wurden in vielen Kommunen Arbeitskreise der Gästeführer:innen gegründet, die bis heute viele Führungen und Weiterbildungen für die »Sterne« anbieten. Diese helfen, den eigenen Horizont immer wieder zu erweitern und sie bieten fachlich und methodisch reichlich Diskussionsmöglichkeiten mit Gleichgesinnten.

Weitere neun Kurse folgten im Landkreis Oldenburg und 122 »Sterne« wurden verliehen. Die letzte Fortbildung fand vom 28. Juni 2022 bis zum 24. Januar 2023 mit fünf Männern und vier Frauen statt. Diese Kompaktschulung in Huntlosen vermittelte die Grundtechniken einer zeitgemäßen, erlebnisorientierten Gästeführung und gab Kenntnis über die aktuellen Trends wie z. B. Themenführungen. Ferner lernten die Teilnehmenden, eine Führung zu strukturieren, zu organisieren und durchzuführen. Neben einer fachlichen Einführung in die historischen und kunsthistorischen Besonderheiten der Region war ein weiterer Schwerpunkt der Schulung die Vermittlung von Kommunikationsstrategien. Es ging darum, den Dialog mit Gästen zu fördern und sich selbst und seine Ziele stimmig zu präsentieren.

Ralf Holtz, pädagogischer Mitarbeiter und  
Karin Pieper, LEB Regionalleiterin Weser-Ems Mitte



Ralf Holtz und Solveig Pieper leiten den Kurs »Kindgerechte Mediennutzung«

## Einführung in eine kindgerechte Mediennutzung in der Kita

Medien aller Art sind Teil unserer Lebenswelt – auch der von Kindern. Doch die Nutzung von (insbesondere digitalen) Medien durch Kinder im Kita-Alter wird oftmals kontrovers diskutiert.

Im Rahmen eines Seminartages zeigten die Dozent:innen Optionen auf, wie Medien kindgerecht und reflektiert in die pädagogische Arbeit in der Kita integriert werden können. Das Ziel war, die Fachkräfte in ihrer eigenen Sicherheit im Umgang mit Medien zu stärken und sie anzuregen, eigene kreative Medienprojekte in der Kita altersgerecht umzusetzen und zu begleiten, um die Kinder von Anfang an in der Erlangung von Medienkompetenz zu unterstützen.

Nach einer thematischen und technischen Einführung wurden die Fachkräfte auf wahlweise eigenen oder bereitgestellten Tablets mit kindgerechten digitalen Werkzeugen und Apps vertraut gemacht. Danach lag der Fokus darauf, den Fachkräften relativ einfach umsetzbare Medienprojekte vorzustellen und diese direkt im Seminar zu erproben – von der Aufnahme eines eigenen Hörspiels, Trick- oder Erklärfilms über eine Schnitzeljagd mit QR-Codes bis hin zu ersten kindgerechten Programmierspielen.

### Inhalte:

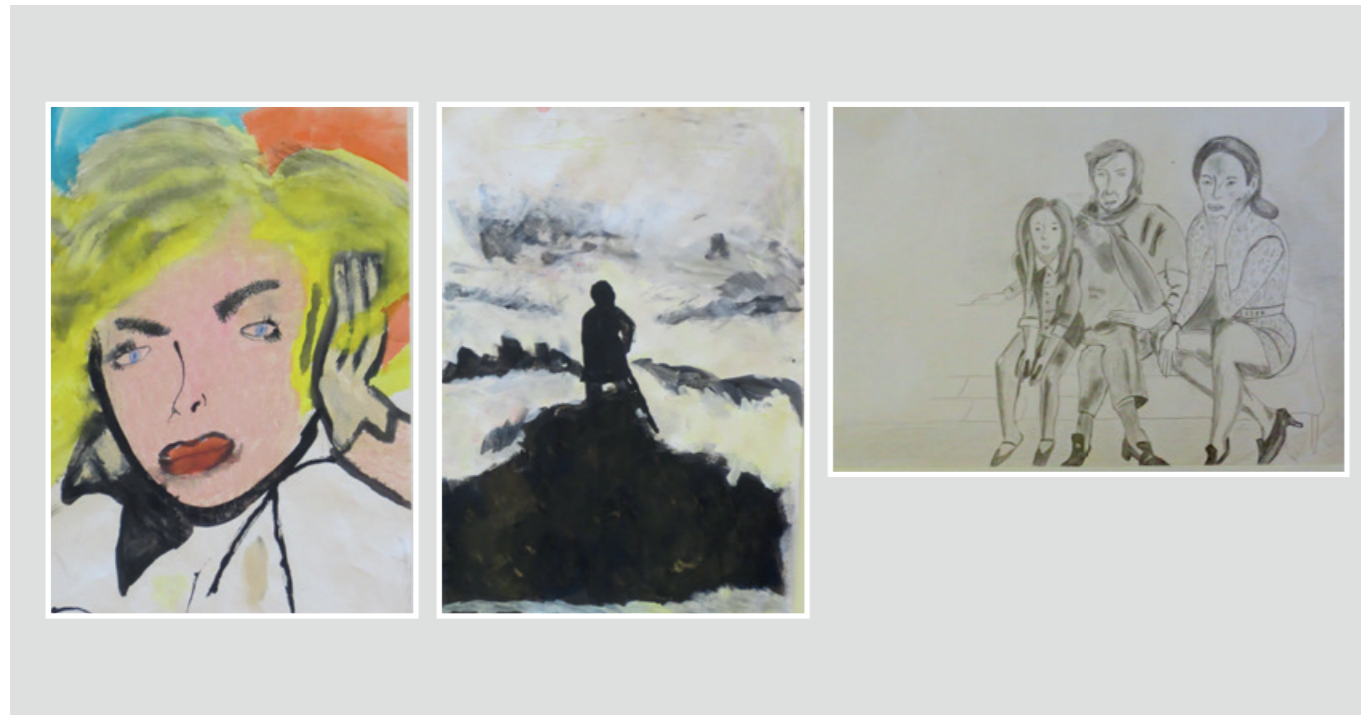
- Thematische Einführung und Klärung technischer Fragen
- Digitale Werkzeuge und Informationsquellen für Kinder und Fachkräfte
- Kindgerechte Apps
- Anregungen für Medienprojekte mit Kindern in der Kita

Die Erfahrungen aus den Kursen zeigen, dass hier noch ein großer Weiterbildungsbedarf besteht. Um Kindern Medienkompetenz vermitteln zu können, muss zunächst auch die Medienkompetenz der Erzieher:innen gestärkt werden.

Solveig Pieper, pädagogische Mitarbeiterin

Ralf Holtz, pädagogischer Mitarbeiter

Karin Pieper, LEB Regionalleiterin Weser-Ems Mitte



## KIK – Kunst im Knast

Seit zehn Jahren ist die LEB privater Partner in der Justizvollzugsanstalt Bremervörde. Dort sind wir mit der Qualifizierung der Gefangenen beauftragt und haben die Sozialfürsorge übernommen. Zur Sozialfürsorge gehören der soziale Dienst, die Suchtberatung, soziales Training, der Gefangemensport, die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit und die Freizeitgestaltung der Gefangenen. Im Freizeitbereich werden die verschiedensten Gruppen angeboten. Es gibt eine Spielegruppe, die Gefangenen erstellen eine eigene Anstaltszeitung, die dreimal jährlich erscheint, verschiedene Gesprächsgruppen und auch eine Kunstgruppe.

Immer montags trifft sich von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr die Kunstgruppe. Das sind drei Stunden in der Woche, in denen die Teilnehmer Gedanken und Sehnsuchtsbilder mit Pinsel, Farbe oder Stift auf Papier verewigen können. Oder einfach mal schauen, was sich aus Farblecksen auf farbigem Hintergrund entwickeln kann. Die Teilnehmer genießen diese Auszeit vom Haftalltag.

„Was und wie die Teilnehmer der Gruppe hier malen oder zeichnen möchten, liegt bei ihnen selbst“, erklärt Ellen Tiedemann-Bartsch. Die Kunsttherapeutin leitet die Kunstgruppe in der JVA seit 2018. Dabei beaufsichtigt sie die Männer nicht nur beim Malen oder Zeichnen. Die Teilnehmer durchlaufen hier einen richtigen Ausbildungsweg. Es wird z. B. über Grundlagen der Bildgestaltung, über die Anatomie von Mensch und Tier

und Maltechniken alter Meister:innen gesprochen. Die Gefangenen bekommen hier ein gutes Rüstzeug für ihr Hobby und manche Teilnehmer entdecken hier ihr kreatives Potenzial.

In der derzeitigen Gruppe bringen die Teilnehmer oft eigene Ideen mit oder sie orientieren sich an künstlerischen Vorlagen, die sie mit eigener Interpretation umzusetzen versuchen. Die Motive sind klassische Landschaften, Akte, abstrakte Illustrationen. Manchmal gibt Ellen Tiedemann-Bartsch auch ein Thema vor. Die Gruppe hat keinen Behandlungsansatz. Dennoch gibt es genug Raum, auch über die Bilder und Gedanken dazu zu sprechen. Dies wird auch von den Gefangenen genutzt.

Einige der Bilder zieren die Wände und Flure der JVA. Im Jahr 2020 hat die Kunstgruppe einen Kalender mit ihren Werken erstellt. Ein Jahr davor haben die Teilnehmer zusammen mit der Gesprächsgruppe »Vater sein in Haft« das Märchen vom Sterntaler illustriert.

Die Kunstgruppe ist natürlich auch ein Baustein für die Resozialisierung der Gefangenen. Hier haben die Inhaftierten eine der wenigen Möglichkeiten, sich frei zu entfalten und sich vielleicht auch so zu fühlen. Durch die künstlerische Beschäftigung bekommen sie einen Anstoß, das eigene Verhalten zu reflektieren und Antworten zu finden. Es ist immer wieder erstaunlich, was für Bilder die Teilnehmer hier aus sich herausholen.

Christian Kücks, stellv. Regionalleiter Elbe-Weser



Jörg Biehl (Regionalleiter Elbe-Weser) und Christian Kücks (stellv. Regionalleiter) auf dem Vörder Seefest

## Die LEB auf dem Vörder Seefest

Nach drei Jahren Corona-bedingter Zwangspause konnte am 26. und 27. August endlich wieder das Vörder Seefest in Bremervörde stattfinden. Auf dem mittlerweile fünften Vörder Seefest gab es für die Besucher:innen des beliebten Familienfests auch in diesem Jahr jede Menge zu entdecken und zu erleben. Traditionell gibt es bei diesem Event nicht nur ein Bühnenprogramm mit Musik und anderen Darbietungen sowie kulinarische Angebote, sondern das Seefest ist auch die Gelegenheit für Bremervörder Vereine und Gruppen, sich und ihr Angebot einem breiten Publikum zu präsentieren.

So war auch dieses Jahr die LEB mit einem Stand auf dem Vörder Seefest vertreten. Am Sonnabend um 10:00 Uhr trafen sich Andrea Littek, Ulf Bredehöft, Christian Kücks und Jörg Biehl im BIZ Bremervörde, um die Sachen für unseren Stand in den Rosengarten am Vörder See zu transportieren und unseren Stand dort aufzubauen. Um 12:00 Uhr wurde das Fest offiziell eröffnet.

Wir präsentierten unser Bildungsangebot mit Katalogen für Bremervörde und die Samtgemeinde Börde Lamstedt sowie Fortbildungsangeboten für Seniorenbetreuer:innen. Auch mit potenziellen Referent:innen kamen wir ins Gespräch. Das Glücksrad, das wir aufgestellt hatten, erfreute sich vor allem bei Kindern großer Beliebtheit. Hatten wir am Sonnabend noch Glück mit dem Wetter – es blieb bis zur Schließung unseres Standes sonnig und trocken – zeigte sich das Wetter am Sonntag wechselhaft.

Gegen 13:00 Uhr wurden wir von einem heftigen Gewitter überrascht und waren dankbar, dass die Stadt Bremervörde uns eine Markthütte zur Verfügung gestellt hatte, in der wir Zuflucht fanden während des Starkregens. Nach 20 Minuten war der Spuk dann wieder vorbei und das Festgelände füllte sich wieder sehr schnell mit Besucher:innen. Das Wetter hielt den Nachmittag über, bis dann um 17:00 Uhr die Festleitung der Stadt Bremervörde via Lautsprecher dazu riet, die Stände vorzeitig abzubauen, da es eine Unwetterwarnung und eine heranziehende Gewitterfront gebe. Schnell packten wir alles zusammen und in unsere Autos. Als wir um 18:00 Uhr alles im BIZ wieder trocken ausgeladen hatten, setzte das Gewitter ein. Geschafft!

Jörg Biehl, Regionalleiter Elbe-Weser





In Spielen tauchen wir in den Lebensraum Wald ein und wachsen als Gruppe zusammen



Auf Tuchführung mit den kleinen Waldbewohnern, die dann an einem geschützten Ort abgesetzt werden



Beim Budenbau können sich alle mit ihren Qualitäten einbringen



In der Schnitzwerkstatt entstehen aus Stöcken Wanderstöcke, Buttermesser und vieles mehr

## Waldzeiten – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Wald

Viele Kinder sind es nicht gewohnt, im »Freien« zu sein. Sie kennen weder die räumlichen Zusammenhänge noch die naturnahen Bereiche in ihrem Umfeld. Sie haben auch immer weniger kundige Verwandte oder Vorbilder, die ihnen die heimische Natur, ökologische Zusammenhänge und die vielfältigen Möglichkeiten des Aufenthalts in und mit der Natur näherbringen können. Durch die Förderung der BINGO Umweltstiftung Niedersachsen konnte das Bildungszentrum Wallenhorst in den Sommerferien dezentral an vier Stellen im Osnabrücker Land »Waldzeiten« anbieten. Mit dem Projekt wurden insgesamt 55 Kinder zwischen sechs und elf Jahren samt ihren Familien erreicht. Die Gruppen waren jeweils an fünf Tagen von 9 bis 16 Uhr im Wald.

Das Besondere war der Aufenthalt ausschließlich im Wald. Zudem gab es kein festgezurrtes Programm, sondern eine zeitliche Strukturierung des Waldtages, die dem Team das situative, prozessorientierte Arbeiten ermöglichte. So konnten die Bedürfnisse der Kinder und die sich bietenden »Schätze« der Natur optimal aufgegriffen werden. Die Gruppe tauchte ein in den Wald mit seinen Bewohnenden und Kreisläufen. Fachkundig und liebevoll begleitete Tierbegegnungen begeisterten die Kinder sehr. Je nach den Gegebenheiten des jeweiligen Waldstückes trafen die Kinder kleine Erdkröten, Mistkäfer auf Nahrungssuche und Bachflohkrebse im Quellbach. Die Neugierde und Kreativität der Kinder konnte sich frei entfalten bei Spurensuche, Budenbau, Töpfern mit selbst entdecktem Lehm, Schnitzen, im Freispiel und vielem mehr.



»Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.«

Sokrates

Elena-Maria Beenen ist seit dem 1. August 2023 als Leiterin Emsland/Bentheim für die LEB tätig

## Neue Standortleitung im Emsland

Die ersten vier Wochen in der LEB als Standortleitung waren sehr schnell vorbei und von Anbeginn fühle ich mich sehr familiär von allen aufgenommen, sodass ich bereits in der zweiten Woche das Gefühl hatte, nie etwas anderes gemacht zu haben. Aber das ist natürlich nicht so ...

Als Soziologin trieben mich gesellschaftliche Themen wie Ungleichheit und Krisen schon seit meinem Studienbeginn um, wo ich mit den nackten Zahlen und Daten zur Lage unserer Gesellschaft konfrontiert wurde. So begann ich noch während meines Masterstudiums an der WWU Münster damit, beim Landkreis Emsland zu arbeiten und war als Programmleitung und Koordinatorin von Bildungsprojekten für integrationsförderliche Interventionen und Investitionen zuständig. Die Entwicklung des Bildungssystems als zentrale Stelle für die Verbesserung der Chancengerechtigkeit liegt mir sehr am Herzen. Als gebürtige Emsländerin mit innerdeutschem Migrationshintergrund – meine Eltern sind aus dem doch so ganz anderen Ruhrgebiet in den 70er Jahren ins Emsland gekommen – hat mich auch die Förderung und Anerkennung von Vielfalt unter den Menschen und die Gemeinsamkeit in Vielfalt stark beschäftigt.

Eine meiner ersten Aufgaben bei der LEB war die Bewerbung für ein Projekt, welches kulturelle Bildung in ländlichen Räumen fokussiert und fördern will. Hier habe ich mein gutes Netzwerk nutzen können. Schon sehr früh in meinem Berufsleben, mit 23, war ich auch mit der Übernahme von Leitungs- und Steuerungsfunktionen betraut worden und nutze nun sehr gerne die Chance, meine Fähigkeiten bei der LEB einsetzen zu können. Insbesondere die nüchterne Haltung des beobachtenden Wissenschaftlers, das Wissen um die menschliche Vielfalt und das Vermögen, sich selbst zu steuern – also mit Herz, Kopf und Hand an Aufgaben zu gehen – kommen mir dabei zugute.

Für unseren Wirkungsbereich im Emsland/in der Grafschaft Bentheim wünsche ich mir, dass wir durch kreative Bildungsangebote neue Zielgruppen erreichen können. Derzeit beschäftige ich mich mit der Analyse der bisherigen Bildungsangebote und dem Vergleich mit den Bedarfen an Bildung, die durch Studien offenbar wurden.

Elena-Maria Beenen, Standortleitung und Maßnahmenkoordination Emsland/Bentheim



Als Kati und Kalle von der KTU haben Susanne Siebels und Rüdiger Andrá die Teilnehmenden mit viel Spaß durch den ersten Escape Room in Lüneburg geleitet

## Multiplikator:innen gesucht Projekt KliA geht in die nächste Phase

Ziemlich genau vor einem Jahr standen wir mit unserem Projekt »gemeinsam.klima.aktiv. – Klimaschutz im Alltag« vor einem großen Meilenstein und haben im letzten Jahresbericht auf die kommenden Wochen nach dem September 2022 geblickt. Die ersten Workshops der Pilotphase sollten bald starten und damit wuchs bei uns natürlich die Vorfreude und erwartungsvolle Anspannung kam auf. Wie werden die Workshops nach der langen Theoriephase in der Praxis funktionieren? Was kommt gut an und wo muss noch ein bisschen nachgebessert werden?

Das Projekt umfasst insgesamt elf Workshops, vom klimafreundlichen Kochen bis hin zur energetischen Sanierung des Hauses, vom spielerischen Escape Room bis zum Klima Einmaleins für Kita-Kinder – die Bandbreite der angebotenen Themen war genauso groß wie die der Teilnehmenden, die unsere Workshops besucht haben. Viele Mitglieder unserer KAGs nutzten die Gelegenheit, sich mit dem Thema Klimaschutz aktiv auseinanderzusetzen. Mit viel Spaß wurde an verschiedenen Orten repariert, gekocht, diskutiert und für die Zukunft geplant.

Die anschließende Evaluation brachte Aufschluss über die Stellschrauben, an denen noch etwas gedreht werden musste. Dadurch sind wir heute wieder einen Schritt weiter. Wir haben Themen zusammengelegt, anders aufgeteilt oder abgeändert. Für den nächsten Schritt, die Schulung von Multiplikator:innen, haben wir zusätzlich noch das Thema »Didaktik & Methodik: So wird der eigene Workshop zum Erfolg« mit ins Programm aufgenommen. Die ersten Schulungen in Hannover und Oldenburg wurden bereits erfolgreich absolviert, für die November-Termine in Hannover, Oldenburg und Hameln sind noch Plätze frei. Zwei Schulungsblöcke sind auch als Bildungsurlaub anerkannt.

**Wer Lust hat, in seiner eigenen ländlichen Region eines von unseren spannenden Themen selbständig anzubieten, ist herzlich dazu eingeladen. Die Schulungen sind kostenlos, nur die Anfahrt muss selbst organisiert werden. Eine Übersicht über die noch verfügbaren Angebote gibt es unter <https://gemeinsamklimaaktiv.de/mach-mit/>. Rückfragen beantwortet Anika Mannig gern unter 05861 8069721 oder per Mail an [anika.mannig@leb.de](mailto:anika.mannig@leb.de).**

Susanne Siebels, Öffentlichkeitsarbeit im Projekt »gemeinsam.klima.aktiv«



Integrationskurs 2022. In den Monaten der täglichen Zusammenarbeit entsteht zwischen Dozent:innen der LEB und Teilnehmenden oftmals ein enges Vertrauensverhältnis

## Ihre Gedanken sind in Marokko, aber ihre Zukunft ist in Deutschland

Laut ist es in den Pausen im Regionalbüro Lüneburg. Es wird gelacht, telefoniert, diskutiert und Musik gehört, doch eine Teilnehmerin nimmt sich heute in ihrer Pause Zeit für uns, denn von der immer so fröhlichen Imane wollen wir einmal wissen, wie es sich in ihrem Herzen wirklich anfühlt nach einem Monat Sprachunterricht in Deutschland.

Insgesamt vier Integrationskurse und ein B1/B2-Berufskurs finden hier im Moment statt. Der Krieg in der Ukraine und immer wieder neu aufkeimende Brandherde auf der ganzen Welt haben die Situation auch bei uns verändert. Da kommen Menschen mit dem gemeinsamen Ziel zu uns, Deutsch zu lernen. Aber die Unterschiede ihrer Sprachen und Kulturen, ihrer Religionen und persönlichen Geschichten sind gewaltig. Für die Dozent:innen ist das täglich ein pädagogischer Spagat. Und wie fühlen sich die Teilnehmenden in dieser fremden Umgebung, in der wir versuchen, ihnen ein Stück Normalität zu bieten und sie mit dem Sprachunterricht auf einen guten Weg zu bringen?

Imane strahlt uns an, obwohl ihr gerade gar nicht zum Lachen zumute ist. Die 31-Jährige kam im letzten Jahr aus Marokko nach Deutschland. Sie möchte hier lernen und bleiben, doch ihre Gedanken sind im Moment in ihrem Land, das von einem

schweren Erdbeben mit Tausenden von Toten schwer getroffen wurde. Gestern, so erzählte sie, war sie einkaufen, hat Kinder-schuhe, Windeln und Kleidung besorgt und als Spende einer Hilfsorganisation gebracht. Deswegen kam sie ein paar Minuten zu spät zum Unterricht, abgehetzt, aber glücklich.

Beides ist ihr wichtig, ihre Heimat, die ihr selbst kein Glück gebracht hat, und ihr Plan, bis zum Sprachkursniveau C1 zu kommen. Dafür lernt sie viel und gönnt sich wenig. Von 502 Euro Bürgergeld unterstützt sie ihre Mutter jeden Monat mit 150 Euro. »Sie ist krank, ihre Augen sind nicht in Ordnung, sie hat Zucker, natürlich helfe ich ihr«, sagt Imane. Sie selbst lebt hier mit zwei anderen Frauen in einem Zimmer eines Lüneburger Frauenhauses, sicher versteckt vor ihrem gewalttätigen Ehemann.

Trotzdem leidet sie unter der Enge und rassistischen Beleidigungen. Bei uns im Sprachkurs fühlt sie sich sicher und kommt jeden Tag ihrem Ziel einen Schritt näher, eine Ausbildung in einem Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung zu machen. Sie möchte anderen Menschen die Hilfe zuteil kommen lassen, die sie selbst nicht erfahren hat. Noch weiß sie nicht, wie ihre Chancen stehen, aber sie weiß, was sie will und legt beide Hände auf ihr Herz: »Inshallah, wenn alles gut geht, kann ich hier für immer bleiben.«

Susanne Siebels, pädagogische Mitarbeiterin Region Lüneburg



## BOIJS – Berufsorientierung im Jugendstrafvollzug in der JA Hameln

Inhaftierte Jugendliche sollen ihre Strafzeit nutzen, um sich auf ein geregeltes Leben nach der Haft vorzubereiten. Zur Unterstützung dieses Prozesses hat die LEB EU-Mittel beantragt, die der Wiedereingliederung von Haftentlassenen gewidmet sind. Der Antrag war erfolgreich und so erhalten die jungen Gefangenen seit September 2022 in der Maßnahme BOIJS in vier Modulen alle Kompetenzen, die sie für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben benötigen. Erste Vermittlungen in Ausbildung/Arbeit konnten bereits durch das LEB-Team geleistet werden und bestätigen die hohe Qualität der geleisteten Arbeit.

Antonia Morbach, Regionalleitung Region Mitte

## Grundbildungszentren – Vor Ort, für alle

Unter diesem Motto fand am 9. März 2022 die bundesweite Tagung der Grundbildungszentren in Stuttgart statt. Aufgrund ihres großen Engagements und Netzwerkes wurde Susanne Schäfer-Dewald, Projektleiterin des Regionalen Grundbildungszentrums (RGZ) in Hameln, als Fachreferentin eingeladen. Sie berichtete von Best Practice Beispielen aus dem Arbeitsalltag des RGZ, so z.B. die Lernpatenschaften, ein Väterprojekt und Workshops für Ehrenamtliche, die Grundbildungsarbeit leisten. Die Einladung zeigt, dass Frau Dewalds Engagement über Bundeslandgrenzen hinaus Anklang findet und verdient gewürdigt wird.

Antonia Morbach, Regionalleitung Region Mitte



Im Hintergrund das LEB-Gebäude, Vorn: Auf Schienen läuft die Moorbahn über das weitläufige Gelände



Zeichnung »Typen von Auszubildenden – manchmal wenig ausbalanciert ...«



LEB Barnstorf, PRM-Abschlusspräsent

# Praxismentoring in Barnstorf

## Besondere Interaktion von Gruppe, Dozentin und Lernort

Die beiden erfahrenen Praxismentoring-Dozentinnen, Gabi Eickmeyer und Mareike Zibell, haben es sich zur Aufgabe gemacht, gruppenspezifische Prozesse anzuleiten, bei denen eine Verbindung zwischen Lernziel und Lernort nachhaltig erfahrbar ist. Während die eine insbesondere die Vertiefung im Bereich der schulischen Ausbildung anleitet, ist die andere für die Anleitung des Mentorings in den Einrichtungen dabei.

Wichtig ist den Dozentinnen, dass die Teilnehmenden in natürlichen Prozessen in ihrer Gruppe die verschiedenen Ausprägungen von Lebendigkeit erfahren. Diese einzelnen Stärken werden als bedeutend identifiziert, entwickeln sich und werden zunehmend im Kurs als Bereicherungen wahrgenommen. Da die Teilnehmenden aus den verschiedensten Kindertagesstätten kommen, legen die Dozentinnen Wert darauf, zu begleiten, zu motivieren und positive Anteile zu fördern, um aus der Vielfalt eine fruchtbare Gemeinsamkeit zu entwickeln. Sie selbst sehen sich als Begleiterinnen, die verstärken, was vorhanden ist und gepflegt und gehegt werden will, um Inklusivität zu erhalten.

Die Teilnehmenden erleben eine intensive, lebendige Gruppenarbeit, in der ihnen vermittelt wird, selbstwirksam zu werden und sich in Bewegung zu setzen. Daher sind Biografie- und Körperarbeit ebenfalls Anteile der Qualifizierung – und natürlich Kooperationsspiele wie etwa die »Marshmallow-Challenge«.

Der Lernort, der LEB-Standort im Umwelt-Erlebnis-Zentrum Barnstorf, wird beispielhaft mit einbezogen. Natürliche Prozesse in naturnaher Umgebung zu vermitteln ist für beide Referentinnen ein Gewinn. Dazu gehört z.B. die zufällige Beobachtung eines ausgebüxten Bienenschwarms vom Seminarraum aus – und der Unterricht erfährt eine kurze Unterbrechung und wird nach draußen verlagert, um zu beobachten, wie ein Imker den Schwarm sichert.

Eine kleine Motopädie-Einheit im Freien rundet dann die Unterbrechung ab. Oder die Gruppe ist mit der geländeeigenen Moorbahn in Bewegung. Auch ein Besuch im Waldkindergarten auf dem Areal ist vorgesehen. Bewegen, beobachten, Bedeutung erkennen und demokratische Prozesse anregen sind die Grundlagen für das vielfältige Miteinander, das diese Kurse ausmacht – und das später in die Einrichtungen weitervermittelt werden kann.

Bei diesem Einsatz ist es kein Wunder, dass auch nach dem sechsten Kurs die kommenden Durchläufe stark nachgefragt und bereits bis ins Frühjahr 2024 ausgebucht sind. Das Präsent der LEB Barnstorf zum erfolgreichen Abschluss von Grund- und Zusatzqualifizierung: Ein Blumentopf mit einer Samenmischung für mehr Artenvielfalt!

Benita Schütte und Gesa Mietzner, pädagogische Mitarbeiterin



## Freiwilligeneinsatz erfolgreich beendet

Bereits im März 2020 erhielt die LEB im Rahmen der Erasmus-Plus-Richtlinie für den Standort Hildesheim das ESC-Qualitätssiegel als aufnehmende Organisation des Europäischen Solidaritätskorps für den Einsatz von Freiwilligen aus dem europäischen Ausland und anderen Ländern. Im Rahmen des freiwilligen Engagements sollte ein Sprachcafé entstehen, in dem Teilnehmende aus unseren Sprachkursangeboten zusätzliche Möglichkeiten zur Kommunikation mit interessierten Hildesheimer:innen erhalten sollten.

Geplant war die Aufnahme von zwei Freiwilligen aus Ägypten, die mit der Umsetzung des Sprachcafés betraut werden sollten- so die Idee. Aufgrund der pandemiebedingten Auflagen war der Start des Projektes undenkbar. Zum einen verhinderten Ein- und Ausreisebeschränkungen das Ankommen der Freiwilligen, zum anderen erschwerten Versammlungsverbote und Abstandsregelungen die Umsetzung vor Ort. Das Projekt schien beendet, bevor es richtig begonnen hatte.

Allerdings riss der Kontakt zwischen den Freiwilligen und den Mitarbeitenden in Hildesheim nicht ab. Am 1. Januar 2022 war es soweit, Dina S. konnte ihren Freiwilligendienst antre-

ten. In den folgenden Monaten unterstützte sie die Mitarbeitenden und Teilnehmenden. Aufgrund ihrer umfangreichen Kenntnisse der arabischen und englischen Sprache sowie ihrer sozialpädagogischen Kompetenzen konnte sie unseren Teilnehmenden helfen, alltagsrelevante Inhalte zu verstehen und umzusetzen. Frau S. hat neben der benötigten Übersetzungstätigkeit Teilnehmende zu Behörden und Beratungsinstitutionen begleitet und ihnen damit Wege zu einer selbstbestimmten Führung ihres weiteren Lebensweges aufgezeigt. Darüber hinaus absolvierte sie einen zweiwöchigen Praxiseinsatz im Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim im Bereich der Museumspädagogik. Hier betreute sie die Einrichtung einer Sonderausstellung. Im Rahmen des zweiten Praxiseinsatzes in einer Altenpflegeeinrichtung wurde das ESC-Projekt erfolgreich beendet. Aufgrund ihres hohen Engagements wurde Frau S. im Anschluss an den Praxiseinsatz ein Ausbildungsplatz als Pflegefachkraft angeboten, den sie am 1. September 2022 annahm.

Heike Janik, Standortleitung Hildesheim



ZNL-Prüfungen in Harlesiel

Janine Langer demonstriert die Filterfunktion von Muscheln im Wattenmeer, ein Teil ihrer Prüfung zur Natur- und Landschaftsführerin, die sie im Jahr 2022 erfolgreich bestand. Nun gibt sie ihr Wissen im Nationalpark-Haus Wattenhaus Benseniel weiter

## Gemeinsam für den Erhalt der Natur

### LEB über zwölf Jahre Partner des Nationalparks Wattenmeer

Das Wattenmeer ist laut UNESCO „eines der letzten verbliebenen großräumigen Gezeitenökosysteme, in denen natürliche Prozesse weitgehend ungestört ablaufen“, und damit ein einzigartiger Lebensraum einer außergewöhnlichen Arten- und Biotopvielfalt sowie Drehscheibe des internationalen Vogelzugs. Aus diesen Gründen erklärte es die weltbekannte Organisation im Juni 2009 zum Weltkulturerbe und damit auch den seit 1986 bestehenden »Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer«.

Für dieses sogenannte Biosphärenreservat (eine von der UNESCO bestimmte Modellregion) konnten über die Jahre Partner:innen gewonnen werden, welche als Botschafter:innen der Wattenmeer-Region fungieren. Die Beteiligten kommen aus Bereichen der Beherbergung und Gastronomie, reichen von Reedereien bis zu Tourismusorganisationen, von Bio-Direktvermarkter:innen bis zu Museen.

Ziel aller ist es, eine nachhaltige Entwicklung zu etablieren, die sowohl dem Naturschutz als auch der Region und dem Tourismus Rechnung trägt. Da es galt, bei der Weiterentwicklung eines naturverträglichen Tourismus auch Bildungsarbeit mitzudenken, bot es sich an, auf einen Träger mit Erfahrung in der Gästeführung zurückzugreifen. Deswegen zertifizierte die Nationalparkverwaltung bereits 2010 die LEB Weser-Ems/

Nord (vormals Weser-Ems) als Nationalparkpartner. In 2022 erfolgte die Rezertifizierung für weitere drei Jahre als »Partner Nationalpark und UNESCO-Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer«.

Es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit, die mit der Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen (ZNL) noch konkretere Formen annahm. So werden regelmäßig jedes Jahr im Verbund mit der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und Nationalparkverwaltung in einer umfassenden Kompaktschulung zehn bis fünfzehn neue Kräfte ausgebildet. Im Anschluss an die bestandene Prüfung werden diese nach Qualitätshandbuch zertifiziert und können so als qualifizierte Vertreter:innen für die gute Sache wirken.

Fortsetzung Seite 32







ZNL-Prüfungen in Carolinensiel-Harlesiel



Direkt in Bahnhofsnähe:  
der neue LEB-Standort in Oldenburg



Die »ZickZack«-Näherwerkstatt  
im ersten Stock

## LEB über zwölf Jahre Partner des Nationalparks Wattenmeer

Da Naturerlebnisse und Besonderheiten des Nordens unter Gästen wie Einheimischen immer mehr gefragt sind, bot es sich an, für den Lebensraum Wattenmeer auch speziellere Führungen zu entwickeln. Dank der 2022 erstmals durchgeführten Schulung zum/r »Nationalpark-Vogelführer:in« gibt es inzwischen weitere Fachleute an der Küste, die für den notwendigen Schutz der hiesigen Vogelwelt sensibilisieren und Wissen von Bestimmung und Beobachtung der Arten bis zur Zugvogelforschung weitergeben. Ein Angebot, das ebenso in Gemeinschaft mit der Nationalparkverwaltung entstanden ist wie die Qualifizierung zum sogenannten »Dark Sky Guide«.

Solche Nachtführer:innen haben sich intensiv mit Themen wie »Licht und Natur«, »Sterne und Sternbilder«, Lichtverschmutzung und »Atmosphäre und Weltall« beschäftigt, finanziell unterstützt im Rahmen der Watten-Agenda 2.0 von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern. Die ersten sieben Guides wurden im April 2022 zertifiziert und bieten bereits exklusive Führungen auf der Sterninsel Spiekeroog sowie vom Wattwanderzentrum Ostfriesland in Carolinensiel an. In der Summe also gute Gründe, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Jochen Reckemeyer, Öffentlichkeitsarbeit Weser-Ems/Nord



## Nähen, Integration, Coaching, Bildung

### Am Standort Oldenburg ist seit 2022 alles unter einem Dach

Die LEB Weser-Ems/Nord zog mit ihrem Coaching und Assessment Center vom Bahnhofsplatz in Oldenburg nur eine Straße weiter. Am neuen Standort in der Kaiserstraße 29 werden neben Coachings auch Seminare sowie Sprach- und Integrationskurse angeboten. Zudem findet sich hier nun mit eigenen Räumen das AGH-Projekt »ZickZack« wieder, eine Kooperation mit dem Jobcenter und dem Gesundheitsamt der Stadt Oldenburg.

Seit Ende 2021 rattern die Maschinen bereits in der Nummer 29. Hier in der Kaiserstraße hat die LEB-Näherwerkstatt ZickZack ihr neues Zuhause gefunden. Zuvor trafen sich die 16 Migrantinnen zum nadelträchtigen Wirken noch in der Evangelischen Familienbildungsstätte. Es gehe aber nicht nur darum, Schürzen und Kissen zu nähen oder Baby-Schlafsäcke für neu geborene »Oldenbürger:innen« anzufertigen, erklärt Projektleiterin Frauke Wellmann: »Die Arbeitsgruppe bietet den Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern ebenso einen Ausgangspunkt für Gespräche und Aktivitäten, um so unsere Kultur und die Stadt Oldenburg näher kennenzulernen, sowie sich auf ihre berufliche Integration vorbereiten zu können.«

Unterstützend zum Handwerk kommen im Parterre die bereits etablierten LEB-Sprachkurse hinzu, die sich nicht nur wegen der neuen zentralen Lage direkt am Bahnhof großer Beliebtheit erfreuen: »Zuvor mussten wir uns andernorts ein-

mieten. Nun haben wir die Möglichkeit, bis zu drei Seminarräume nutzen zu können«, freut sich Mandy Lange, Leiterin und Lehrkraft im Programmbereich Deutsch als Fremdsprache. Sie bietet hier mit ihrem Team pro Woche im Schnitt drei Integrations- und Deutschkurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) an. Die Teilnehmenden kommen hauptsächlich aus Syrien, Burundi, Afghanistan und vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges auch vermehrt aus der Ukraine.

Außerdem kommt Migrant:innen auch das Projekt der digitalen Patenschaft zugute, welches ihnen helfende Hände im Umgang mit neuen Medien zur Seite stellt (gefördert durch das BMI, das Bundesprogramm »Gesellschaftlicher Zusammenhalt« sowie den Landkreis Ammerland).

Für die Kolleg:innen aus dem Coaching und Assessment vom Bahnhofsplatz war es ein Umzug mit lediglich ein paar Metern Luftlinie: »Wir werden hier weiterhin individuelle Coachings für die berufliche Orientierung und Seminare anbieten«, fasst Leiterin Nicole Mehra zusammen. Erst einmal eingerichtet, wurde der neue Standort mit seinen räumlichen Möglichkeiten schnell auch in andere Planungen einbezogen, so für Tourismusfortbildungen wie auch für das breit angelegte Bildungsprogramm »Prima Klima« zum Thema Klimaanpassung.

Jochen Reckemeyer, Öffentlichkeitsarbeit Weser-Ems/Nord

# Arbeitsergebnisse auf Landesebene 2022

Gesamtarbeitsumfang der LEB im Berichtsjahr 2022

ohne Arbeitsanteile, die nicht in Unterrichtsstunden erfasst werden können.<sup>1</sup>

## Arbeitsergebnisse auf Landesebene 2022

|         |   |
|---------|---|
| 221.331 | Gesamtarbeitsumfang inkl. Maßnahmen außerhalb NEBG (166.199 Ustd. 2021) |
| 201.309 | Unterrichtsstunden (inkl. Modellkurse <sup>2</sup> ) unfakturiert!      |
| 300.884 | Unterrichtsstunden fakturiert (inkl. Modellkurse)                       |

## Arbeitsumfang nach Themenschwerpunkten<sup>3</sup>

|   | 2022   | 2021   | 2020   |
|---|--------|--------|--------|
| Allgemeine und kulturelle Bildung sowie berufliche Bildung, die nicht unter den nachfolgenden Themenschwerpunkten erfasst wurde | 36.441 | 29.484 | 27.735 |
| Deutsch als Fremdsprache/Integrationsbildung  | 54.913 | 32.087 | 35.870 |
| Bildungsmaßnahmen außerhalb NEBG (ohne FinHi)   | 20.022 | 2.011  | 13.747 |
| Berufliche Orientierung und Qualifizierung  | 31.723 | 34.562 | 31.363 |
| Wert- und normenorientierte Bildung   | 18.924 | 15.920 | 20.097 |
| Bildungsweg/Alphabetisierung  | 6.920  | 7.115  | 16.114 |
| Berufliche Orientierung junger Erwachsener im Übergang Schule-Beruf   | 13.329 | 17.172 | 19.532 |
| Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen  | 13.852 | 13.070 | 7.534  |
| Politische Bildung  | 4.950  | 4.461  | 4.995  |
| Schul-/Kiga.-/Familienbildung   | 8.486  | 4.638  | 4.161  |
| Strukturentwicklung ländlicher Raum   | 2.874  | 1.321  | 2.787  |
| Qualifizierung zur Ausübung von Ehrenämtern   | 6.531  | 2.172  | 2.087  |
| Ökonomische und ökologische Grundfragen   | 2.158  | 1.189  | 2.811  |
| Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligung   | 208    | 112    | 987    |
| Kooperation mit Hochschulen und deren Einrichtungen   | 0      | 885    | 0      |

## Zahl und Dauer der anerkannten Bildungsmaßnahmen/Teilnahmefälle<sup>1</sup>

|   |            |
|---|------------|
| Anzahl der Bildungsmaßnahmen insgesamt                              | 4.329* VA  |
| Anzahl der intern anerkannten Bildungsmaßnahmen                     | 4.170* VA  |
| Anzahl der Teilnahmefälle insgesamt                                 | 62.508* TN |
| Durchschnittliche Dauer der Bildungsmaßnahmen                       | 51* Ustd.  |
| Durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden in den Bildungsmaßnahmen | 14* TN     |

## Bildungsarbeit in den sozialen Brennpunkten<sup>1</sup>

Erwachsenenbildung und Weiterbildung müssen sich mit ihren Möglichkeiten an der Lösung von gesellschaftlichen, insbesondere sozialen Aufgaben beteiligen. Die LEB nutzt ihre pädagogische Erfahrung landesweit durch Bildungsangebote in sozialen Brennpunkten sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten.

### Bildungsarbeit mit Arbeitssuchenden insbesondere mit

- arbeitssuchenden Jugendlichen
- Langzeitarbeitslosen
- Sozialhilfeempfänger/n/innen **45.052\* Ustd.**

### Deutsch als Fremdsprache, Integrationsbildung und Alphabetisierung/Grundbildung **61.833\* Ustd.**

- davon Landessprachkurse (u. a. AEWB geförderte Kurse) 18.864\* Ustd.
- davon BAMF-Kurse 12.150\* Ustd.
- davon sonstige Förderungen/Inhalte (u. a. Bildungsarbeit mit örtlichen Ausrichtern) 30.819\* Ustd.

1. Grundlagen: Interne Jahresabrechnung vom 31.03.2023, zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichtes 2022 lag der Bescheid der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung nicht vor.

2. Unter Modellkursen werden insbesondere die AEWB Sprachkurse zusammengefasst, die keinen Anspruch auf die Finanzhilfe haben, da sie aus Sondermitteln gefördert werden.

3. In der Differenzierung nach Themenschwerpunkten gibt es Überschneidungen, daher dürfen die o.g. Ustd. nicht summiert werden, sondern bilden jeweils einen inhaltlichen bzw. ausrichter- zielgruppenorientierten Themenschwerpunkt.

## Landesgeschäftsstelle

Vorstand: Dr. Axel Bruder, Vorstandsvorsitzender  
 Hans-Dieter Steinwender, stellv. Vorstandsvorsitzender  
 Bernstraße 13, 30175 Hannover  
 Tel.: 0511 30411-0  
 Fax: 0511 3631615  
 E-Mail: landesbuero@leb.de  
 www.leb-niedersachsen.de

## LEB Regionalbüros

### Regionalbüro Weser-Ems/Nord

Leitung: Dr. Natalie Geerlings  
 Bahnhofstraße 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-19  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: weser-ems@leb.de

### Regionalbüro Weser-Ems Mitte

Leitung: Karin Pieper  
 Sannumer Str. 3  
 26197 Huntlosen  
 Tel.: 04487 750799-0  
 Fax: 04487 750799-98  
 E-Mail: oldenburg@leb.de

### Regionalbüro Osnabrück/Emsland

Leitung: N. N.  
 Gewerbepark 18  
 49143 Bissendorf  
 Tel.: 05402 96508-13  
 Fax: 05402 96508-98  
 E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Regionalbüro Elbe-Weser

Leitung: Jörg Biehl  
 Am Hafen 5  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 86697-0  
 Fax: 04761 86697-98  
 E-Mail: bremervoerde@leb.de

### Regionalbüro Lüneburger Heide

Leitung: Frauke Bodey  
 Beim Benedikt 10  
 21335 Lüneburg  
 Tel.: 04131 404597  
 Fax: 04131 220000  
 E-Mail: lueneburg@leb.de

### Regionalbüro Südostniedersachsen

Interimsleitung: Yorck Müller-Dieckert  
 Groner Landstraße 27  
 37081 Göttingen  
 Tel.: +49 (0) 551 82079-0  
 Fax: +49 (0) 551 82079-2319  
 E-Mail: region.sued-ost@leb.de

### Regionalbüro Mitte

Leitung: Antonia Morbach  
 Ruthenstr. 10  
 31785 Hameln  
 Tel.: 05151 809946-60  
 Fax: 05151 809946-69  
 E-Mail: hameln@leb.de

## LEB Bildungszentren

### Bildungszentrum Bad Zwischenahn

Bahnhofstr. 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-19  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: biz-bad-zwischenahn@leb.de

### Bildungszentrum Ahlhorn

Wildeshauser Str. 33  
 26197 Ahlhorn  
 Tel.: 04435 970770-0  
 Fax: 04487 750799-98  
 E-Mail: biz.ahlhorn@leb.de

### Bildungszentrum Wallenhorst

Drosselweg 2  
 49134 Wallenhorst  
 Tel.: 05407 2091  
 Fax: 05407 31888  
 E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Bildungszentrum Lingen

Jägerstraße 6a  
 49808 Lingen (Ems)  
 Tel.: 0591 140503-0  
 Fax: 0591 140503-98  
 E-Mail: biz-lingen@leb.de und  
 emsland@leb.de

### Bildungszentrum Bremervörde

(LEB/VHS)  
 Am Hafen 5  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 86697-0  
 Fax: 04761 86697-98  
 E-Mail: bildungszentrum-brv@leb.de

### Bildungszentrum Göttingen

Groner Landstraße 27  
 37081 Göttingen  
 Tel.: +49 (0) 551 82079-0  
 Fax: +49 (0) 551 82079-2319  
 E-Mail: biz-goettingen@leb.de

### Bildungszentrum in der JVA Bremervörde

Am Steinberg 75  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 8088 432  
 E-Mail: christian.kuecks@leb.de

### Bildungszentrum Werkhof Beverstedt

Wachholz 6A  
 27616 Beverstedt  
 Tel.: 04747 873272  
 Fax: 04747 873316  
 E-Mail: biz-beverstedt@leb.de

### Bildungszentrum Dannenberg

Lange Straße 46 – 47  
 29451 Dannenberg  
 Tel.: 05861 80697-10  
 E-Mail: biz-dannenberg@leb.de

### Bildungszentrum Peine

Woltorfer Str. 77G  
 31224 Peine  
 Tel.: 05171 29097-47  
 Fax: 05171 29097-46  
 E-Mail: biz-peine@leb.de

### Bildungszentrum Bad Gandersheim

Marienstraße 8  
 37581 Bad Gandersheim  
 Tel: 05382 9329885  
 E-Mail: biz-northeim@leb.de

### Bildungszentrum Einbeck

Otto-Hahn-Straße 3-5  
 37574 Einbeck  
 Tel.: 05561 31350  
 E-Mail: biz-einbeck@leb.de

### Bildungszentrum Northeim

Güterbahnhofstraße 8  
 37154 Northeim  
 Tel.: 05551 90805-0  
 Fax: 05551 90805-29  
 E-Mail: biz-northeim@leb.de

### Bildungszentrum Harz

Osteroder Straße 13  
 37412 Herzberg  
 Tel.: 05521 73897-0  
 Fax: 05521 73897-98  
 E-Mail: biz-harz@leb.de

### Bildungszentrum Hannover

Plathnerstr. 5  
 30175 Hannover  
 Tel.: 0511 646633-0  
 Fax: 0511 646633-19  
 E-Mail: biz-hannover@leb.de

### Bildungszentrum Hildesheim

Bernwardstraße 6  
 31134 Hildesheim  
 Tel.: 05121 95704-21  
 E-Mail: hildesheim@leb.de

### Bildungszentrum Hameln

Ruthenstr. 10  
 31785 Hameln  
 Tel.: 05151 809946-60  
 Fax: 05151 809946-69  
 E-Mail: hameln@leb.de

### Bildungszentrum Barnstorf

Am Bremer Dreh 1  
 49406 Barnstorf  
 Tel.: 05442 2824  
 Fax: 05442 2825  
 E-Mail: nienburg@leb.de  
 Abt. Biogas: biogas@leb.de

### Bildungszentrum in der JA Hameln

Tündernsche Str. 50  
 31789 Hameln  
 Tel.: 05151 904-613  
 E-Mail: ja-hameln@leb.de

## LEB Fachbereiche

### LEB Coaching und Assessment Center

Leitung: Nicole Mehra  
 Bahnhofstraße 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-26  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: [zwischenahn@leb.de](mailto:zwischenahn@leb.de)

### Fachbereich Sucht-Selbsthilfe

Leitung: Maria Theisling  
 Jägerstraße 6a  
 49808 Lingen (Ems)  
 Tel: +49 (0)591 140503-0  
 Fax: 0591 140503-98  
 E-Mail: [Maria.Theisling@leb.de](mailto:Maria.Theisling@leb.de)  
[Maria.Determann@leb.de](mailto:Maria.Determann@leb.de)

### Fachbereich International

Leitung: Jens Munderloh  
 Bahnhofstraße 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-19  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: [international@leb.de](mailto:international@leb.de)

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Eduard Gummich, Aufsichtsratsvorsitzender  
 Jörn Ehlers, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
 Edmund Schneider  
 Christine Frerichs  
 Sonja Otten  
 Jörg Reichmann  
 Wolfgang Gehrs  
 Sucht-Selbsthilfe

## Mitglieder des Beirats

Annette Kammeier, Kreisarbeitsgemeinschaft Lüneburg  
 Vivien Ortman, Arbeitsgemeinschaft Ostfriesland e. V.  
 Bernhard Wolff, Kreislandvolkverband Oldenburg  
 Sylvia Torrijo, Kreisarbeitsgemeinschaft Hildesheim  
 Andrea Naber, Arbeitsgemeinschaft für die LEB im Landkreis Oldenburg e. V.  
 Luise Oldewurtel, Nds. Landfrauenverband Weser-Ems  
 Landesverband Niedersachsen e. V.  
 Jan Eyting, Arbeitsgemeinschaft Ammerland/Friesland e. V.  
 Ingrid Hermes, Kreisarbeitsgemeinschaft Emsland  
 Parvin Hemmecke-Otte, Kreisarbeitsgemeinschaft Braunschweiger Land e. V.  
 Karin Plate, Kreisarbeitsgemeinschaft Harburg  
 Erwin Vartmann, Fachausschuss Sucht-Selbsthilfe, Guttempler Bildungswerk  
 Jeannette Blanke, Niedersächsischer Landkreistag  
 Dr. Alice Martens, Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

**E-Mail-Kontakt zu Mitgliedern von Aufsichtsrat und Beirat:**  
[landesbuero@leb.de](mailto:landesbuero@leb.de)

## Impressum

### Herausgeber

Ländliche Erwachsenenbildung  
 in Niedersachsen e. V. (LEB)  
 Landesgeschäftsstelle Hannover  
 Bernstraße 13, D-30175 Hannover  
 Tel.: 0511 304110  
 Fax: 0511 3631615  
 E-Mail: [landesbuero@leb.de](mailto:landesbuero@leb.de)  
 Internet: [www.leb-niedersachsen.de](http://www.leb-niedersachsen.de)

### V.i.S.d.P.

Dr. Axel Bruder, Vorstandsvorsitzender  
 Hans-Dieter Steinwender, stellv. Vorstandsvorsitzender  
 Stand Oktober 2023

### Redaktion

Dr. Axel Bruder, Hans-Dieter Steinwender  
 und Marianne Wesche, LEB

### Cover-Gestaltung

Marianne Wesche

### Titelfoto

BAMF Sprachkurs 2023 in Göttingen (Foto: LEB)

### Druck

[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

### Gestaltung

[www.massgestaltet.de](http://www.massgestaltet.de)  
 Grafik + Webdesign

### Bildnachweise

S. 8 [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
 S. 10 [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)  
 S. 15 [shutterstock\\_145740860](https://www.shutterstock.com/item/stock-photo-id-145740860)  
 S. 18 [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
 S. 29 Foto Spielen im Lebensraum Wald: Britta Tönsing  
 S. 29 Fotos Budenbau & Erdkröte: Björg Dewert  
 S. 29 Foto Schnitzwerkstatt: Cornelia Luckas-Martin  
 S. 29 Foto Waldeidechse: Björg Dewert



Die LEB in Niedersachsen e. V. ist

- finanzhilfeberechtigte Landeseinrichtung gemäß §§ 3+5 NEBG
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- zugelassener Träger gemäß AZAV / § 178 SGB III